# Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 222. **Donnerstag den 23. September 1897.** **XV. Jahrg.**

Der konservative Parteitag

wird am 28. und 29. Januar k. Js. in Dresden stattfinden.

Ueber die Fragen, mit welchen sich der konservative Parteitag voraussichtlich zu befassen haben wird, schreibt die „Kreuzzeitung":

„. . . Es giebt für die konservative Partei wichtige Dinge, von denen es heute schon feststehen muß, daß sie auf dem Parteitage zur Sprache kommen. Zu diesen Dingen gehört in erster Linie die bei den nächsten Reichstagswahlen zu befolgende Taktik, dann die Stellungnahme zu den übrigen Parteien und endlich als das letzte aber wichtigste der Ausbau unserer Parteiorganisation.

Es ist klar, daß auf einem allgemeinen Parteitage, der wohl auch der gegnerischen Presse zugänglich sein wird, hinsichtlich einer Debatte über Organisationsfragen große Zurückhaltung geboten ist. Keine Partei ist so thöricht, die Fäden ihrer Organisation vor aller Welt zu enthüllen oder die Gegner auf Mängel in dem organischen Aufbau der Partei aufmerksam zu machen. Selbst die angeblich in vollster Oeffentlichkeit tagenden Sozialdemokraten verlegen den Schwerpunkt der Organisationsdebatten in ihre Kommissionen. Da nun aber die Konservativen nicht so gestellt sind, um einen eine ganze Woche währenden Parteitag abzuhalten und verschiedene Kommissionen niederzusetzen, wird es sich darum handeln, daß die Organisationsfrage im großen und ganzen vorher in geschlossenen Vereinen behandelt und auf dem Parteitage nur durch kurze Befürwortung von Anträgen und Resolutionen zur Sprache gebracht wird. . .

Von den Parteigenossen im Lande wird vielfach darüber geklagt, daß seitens der Zentral-Leitung in organisatorischer Beziehung zu wenig gethan werde. Diese Klage ist insofern berechtigt, als nicht geleugnet werden kann, daß die Zentralstelle erheblich mehr, als jetzt geschieht, zu leisten vermöchte, wenn ihr hierzu die nöthigen Mittel zur Verfügung ständen . . . Der Gesammtvorstand der konservativen Partei hat bekanntlich vor einiger Zeit beschlossen, einen Fonds zu sammeln, um dem Bureau die Entsendung von Rednern in die deren benöthigenden Wahlkreise und die Anstellung eines besonderen Beamten, dem die Leitung einer ständigen planmäßigen Agitation zur Ausbreitung der Partei im Lande und zu deren besserer Organisation obliegen sollte, zu ermöglichen. Bis jetzt ist es nicht gelungen, diesen Beschluß ins Werk zu setzen.

Auch der Parteitag wird in dieser Beziehung Wandel zu schaffen nicht im Stande sein, wofern nicht „von unten", in den lokalen Vereinen, in den Wahlkreisen, in den Provinzialverbänden eine rege, stetige Organisations- und Agitationsarbeit entfaltet wird. Gerade bei den nächsten Reichstagswahlen, für welche unsere Gegner gewaltig rüsten, würde es sich an der konservativen Partei schwer rächen, wenn man in den Wahlkreisen die politische Arbeit bis zur letzten Minute hinausschieben wollte. Unsere Gegner glauben die Konservativen im Lande durch ihre frühere Agitation, durch ihren konzentrischen Ansturm und nicht zuletzt durch Verwerthung der Bismarck'schen „Glossen" zu entmuthigen. Wir sind aber im Gegentheil davon überzeugt, daß das Treiben unserer zahlreichen und unversöhnlichen Gegner ein Ansporn für unsere Gesinnungsgenossen sein wird, in dem bevorstehenden harten Kampfe ihr möglichstes und bestes zu thun, um trotz alledem der guten konservativen Sache zum Siege zu verhelfen.

So scheint uns denn gerade der gegenwärtige Zeitpunkt zum Beginn planvoller, energischer Agitations- und Organisations-Arbeit für unsere Parteigenossen im Lande sehr geeignet zu sein. Die vielfachen Angriffe, die von allen Seiten gegen unsere Partei gerichtet werden, das emsige und systematische Rüsten der meisten politischen Richtungen zu einem angeblichen Vernichtungskampfe gegen die Konservativen sind Erscheinungen, die auch den Gleichgiltigsten und Lässigsten unserer Parteimitglieder die Pflicht, sich zu regen, nahelegen müssen. Mit der Entfaltung einer regen Vereinsthätigkeit, mit der Abhaltung von Versammlungen, insonderheit von solchen der Landes- bezw. Provinzialverbände sollte also nicht gezögert werden. Zudem ist mancher Mangel in der engeren und weiteren Parteiorganisation zu beseitigen; so ist beispielsweise das Netz der Vertrauensmänner, das zahlreiche Lücken aufweist, zu vervollständigen.

Es ist ein verhängnißvoller Irrthum, wenn man etwa die Parteiorganisation in solchen Bezirken vernachlässigen zu dürfen glaubt, wo der „Bund der Landwirthe" unter konservativer Führung organisirt ist. Für jeden konservativen Mann muß die Pflege einer strammen Parteiorganisation in erster Linie stehen; denn für ihn ist unser Programm, nicht das eines wirthschaftlichen Verbandes zuerst maßgebend. Ein wirthschaftlicher Verband kann, so nothwendig und werthvoll sein Wirken auch sein mag, niemals die politische Partei ersetzen. Für sich allein wird er sein Werk nicht auszurichten vermögen, sondern wird stets auf große positive politische Parteien, als auf den parlamentarischen Stützpunkt für seine Ziele, angewiesen sein. Die beiderseitigen Organisationen also sollen friedlich nebeneinander laufen, mit einander Hand in Hand gehen; aber immer muß die politische Organisation in erster Linie beibehalten und gepflegt werden.

Unsere Partei besitzt in verschiedenen Wahlkreisen und Landes- bezw. Provinzialbezirken musterhafte Organisationen. Gleichwohl kann nicht bestritten werden, daß im großen und ganzen noch viel zu thun übrig bleibt. Besonderer Werth sollte auf eine stramme Gestaltung der Landes- und Provinzial-Verbände gelegt werden. So würde die Errichtung besonderer Partei-Sekretariate in den erwähnten Bezirken, wie sie beispielsweise im Landesverein der sächsischen Konservativen und in Ostpreußen bestehen, von allergrößtem Vortheil sein. Derartige ständige Einrichtungen erleichtern und vereinfachen die Wahlagitation, geben geeignete Stützpunkte für die Provinzial-Parteipresse ab und beleben die gesammte politische Arbeit. Es wäre erwünscht, wenn diese Frage in den hoffentlich bald zusammentretenden Landes- bezw. Provinzialverbandstagen erörtert und erledigt würde. Auch die alsbaldige Aufstellung geeigneter Kandidaten für die nächste Reichstagswahl sollte in allen Wahlkreisen sobald als möglich in Angriff genommen werden. Unsere Gegner sind auch in dieser Hinsicht nicht müßig. Gerade aber für die kommenden Wahlen wird auf die Auswahl der Kandidaten und darauf, daß dieselben bei Zeiten rege Fühlung mit der Bürgerschaft nehmen, vieles ankommen. Mit einem Worte: die konservative Partei wird den konzentrischen Ansturm bei den nächsten Wahlen nur dann mit Ehren bestehen können, wenn sie ungesäumt mit Entschiedenheit und Opferwilligkeit an die Arbeit geht. Möge jeder konservative Mann in seinem Kreise das beste hierzu beitragen. Der Dresdener Parteitag wird alsdann die Wahlvorbereitungen zu einem gedeihlichen Abschlusse bringen.

Politische Tagesschau.

Die in Wien tagende internationale Konferenz des Rothen Kreuzes trat am Montag Vormittag in die Verhandlungen ein. Bei der Berathung über den Kaiserin Augusta-Fonds wurde der italienische Antrag, den Fonds als solchen dauernd zu erhalten, angenommen. Der Präsident des deutschen Zentralkomitees v. d. Knesebeck dankte für die im Laufe der Berathung dem Andenken der Kaiserin Augusta gewidmeten sympathischen und anerkennenden Worte. Hierauf wurde eine Resolution angenommen, welche die Regierungen auffordert, der Ausdehnung der Genfer Konvention auf den Seekrieg Beachtung zu schenken.

Von türkischer Seite ist offiziell bekannt gegeben worden, daß der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland aufgehört hat. Der Friedens-Präliminar-Vertrag zwischen der Türkei und Griechenland enthält noch einen Artikel 11, welcher lautet: „Um die Aufrechterhaltung der Beziehungen guter Nachbarschaft zwischen den beiden Staaten zu sichern, verpflichten sich die Türkei und Griechenland, auf ihrem Gebiete keine Agitationen zu dulden, welche die Sicherheit und Ordnung im Nachbarstaate stören könnten." — Die „Köln. Ztg." meldet zum Abschluß des Friedens-Präliminar-Vertrages, der Dreibund habe sich diesmal wiederum vortrefflich bewährt, wobei aber auch anerkannt werden müsse, daß der Zweibund, namentlich Rußland, mit Erfolg zum Frieden hingewirkt habe. Die Gebietsabtretungen seien ein berechtigtes Zugeständniß an das durch den Krieg gewachsene Selbstbewußtsein des osmanischen Staates. Die Finanzüberwachung durch die Mächte sei im letzten Augenblicke in einer solchen Weise verschärft worden, daß Griechenland auch bei ausgesprochenem bösen Willen sich der Zahlung der Kriegsschuld nicht werde entziehen können.

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

Fritz sah einen Augenblick verdutzt in das erregte Gesicht des Gefährten. Dann aber brach er wieder in das alte, höhnische Lachen aus. „Bruderherz, nimm mir's nicht übel, aber das versteh' ich nicht. Ich soll die Bas' wie einen Stern angucken und sie von fern anbeten, wie die heiligen drei Könige das Christuskindlein? Das magst Du zuweg' bringen, der Du ein Dichter bist; aber siehst, Bruder, ich bin eben kein Dichter, und wenn ich ein Mädel lieb hab', dann muß ich sie auch mein nennen, und sie muß mein Weib sein. Davon wollen wir nun absehen. Mit meinem Lieben ist's vorbei."

„Aber deshalb darfst Du kein Taugenichts werden, Fritz."

„Das werd' ich auch nicht, Bruderherz, dazu hab' ich zu viel moralischen Halt!"

„Ich hoff' es," versetzte Rudolf im Tone glaubensstarker Ueberzeugung.

„Und da wir nun beid' zusammen in die große Stadt gerathen sind, so hab' ich keinen größeren Wunsch als den, daß wir uns hin und wieder sehen. Ich wohn' in der Philippsstraße Nr. 1, Hof eine Treppe. Und Du bist mir jederzeit angenehm!"

„Wenn der Verkehr mit mir Dich zu guten und tüchtigen Vorsätzen begeistert, so werd' ich recht oft kommen und mit Dir von unserer heimischen Waldschmied plaudern!" gab Börner lächelnd zurück.

Fritz nickte mit dem Kopfe und fragte: „Wo stehst Du eigentlich in Arbeit?"

„Ich bin Werkführer in der Eberling'schen Maschinenfabrik," antwortete der Dichter.

„Allen Respekt," rief Fritz von seinem Sitz emporschnellend aus. „Du hast's schon weit gebracht. Aber warum hast Du die Hufschmiederei an den Nagel gehängt?"

„Ein tüchtiger Meister muß alles versteh'n, Fritz. Der richtige Schmied soll mit der Zeit fortschreiten und sich ihre Ideen, Erfindungen und Verbesserungen zu eigen machen. Das Dampfroß hat das Reitpferd überflügelt. Früher allerdings waren's die Ritter und Reisige, denen die Welt gehörte, heut' ist's die „Lokomotiv'", die sich die Welt erobert. Wehe dem Manne, der die Ideen seiner Zeit mißachtet. Er wird überholt und erbarmungslos unter die Füße getreten. Was wir Menschen „unsere Zeit" nennen, ist der gewaltige Himmelswagen, in welchem die Gottheit durch die Ewigkeit fährt. Ihre Winke fallen als Blitze in die Menschenseele. Unsere Pflicht ist es, diese Winke zu erfassen, zu benutzen und segenbringend auszubauen und sie als Früchte kommenden Geschlechtern zu überliefern. Das hab' ich bedacht, und so setz' ich bei Anwendung meiner physischen Kräfte auch ein wenig den Geist mit ein."

„Hm!" erwiderte knurrend der andere mit einem Lächeln, in dem ebensoviel Ironie wie Nachdenken lag, „damit wirst Du aber bei unserem alten Meister einen schlechten Willkomm haben."

„Ich kann mir nicht helfen, Fritz, ich muß wirken, wie mein Geist mich treibt!"

„Hast Du noch immer Dein Dichten und Trachten auf die Frieda gesetzt?"

„Ja, Fritz! Wie könnt' ich anders? Du sagst selbst, ich sei ein Dichter! Nun wohl, man erkennt die Dichter daran, daß, wenn sie einmal lieben, ihre Liebe eine ewige, unwandelbare ist!"

„Und gedenkst Du den Riesenhammer in Hafflinger's Schmied' zu schwingen und ihn zu gebrauchen bei Deinem Meisterstück?"

„Ja, Fritz, so Gott will, schwing' ich ihn, wenn auch nicht mit der Faust, so doch mit dem Geist!"

„Na — das ist wieder dichterisch gesproch'n, und ich versteh's nicht. Jedenfalls aber wünsch' ich Dir Glück zum Hammer und zum Schatz. Und nun leb' wohl," schloß er nach einer Pause und reichte dem einstigen Gefährten die Hand. „Weißt? Ich will doch lieber in mein Kämmerchen zurückkriechen! 'S kommt mir bei Dir alles so dicht'risch und großmächtig vor, daß mir ganz beklomm'n zum Sinn wird!"

„Wie Du willst, Fritz! Hast Du aber das Bedürfniß, Dich mitzutheilen, so komm'! Bin jederzeit für Dich zu sprechen!"

Börner und Fritz schieden. Rudolf begleitete den Kameraden hinaus und öffnete ihm die bereits verschlossene Hausthüre. Als er wieder in sein Zimmer zurückkehrte und die Erlebnisse des Abends überdachte, schüttelte er leicht den Kopf.

„Frieda und Robert verlobt?" flüsterte er vor sich hin, und ein ungläubiges Lächeln spielte um seine Lippen. „Das ist eine Lüge. Selbst wenn sie liebt, giebt sie so rasch sich nicht zu eigen. Aber wenn es dennoch wäre?"

Er versank in Gedanken, aus denen er hin und wieder schwer aufseufzte. „Wenn sie liebt, wird sie ihre Liebe prüfen; sie wird ihr Herz erforschen und das Herz desjenigen, mit dem sie sich für's Leben verbinden will; aber, wie sie sich auch entscheidet, immer wird sie für mich verloren sein. Wie oft ordnet sich nicht der Verstand einer Frau dem Machtgebot ihres Herzens unter? Sie sieht den Himmel vor sich, weiß, daß hinter ihm die Hölle gähnt, und tauscht ew'ge Qual für einen kurzen, sel'gen Augenblick! Frieda lebt, und ich darf sie lieben. Was will ich mehr? Was gewährt eine reinere Befriedigung: Liebe gewähren oder verlangen?"

Er war unwillkürlich in jene Stimmung hineingerathen, welche ihn zur dichterischen Gestaltung seiner Gedanken drängte. So griff er schnell nach Papier und Schreibzeug, schraubte die Flamme der Lampe höher und setzte sich zum Schreiben nieder. Rascher als sonst strömten ihm heute die Reime zu, zwang er die Worte in rhytmische Formen. Kaum eine halbe Stunde war verflossen, so las er lächelnd die improvisirten Verse:

Noch blickt so herzig Dein Auge,
Noch schimmert Dein goldiges Haar,
Die Unschuld auf rosiger Wange,
Wie Lilien rein und klar.
Nun trag' ich den Himmel im Herzen,
Viel Rosen und Lilien im Sinn,
Und schlepp' doch in heißen Schmerzen
Mein junges Leben hin.
O, dürft ich allein mich sonnen
Im blauen Himmelsschein!
Dürft' Rose und Lilie lieben,
Von niemand gestört, allein!
Ich darf es nicht, ein and'rer
Blickt zärtlich immer auf Dich,

Nach einer amtlichen Depesche aus Havanna wurden in mehreren Zusammenstößen 97 Aufständische getödtet. 238, unter welchen sich mehrere Führer befinden, haben sich unterworfen. Die spanischen Truppen verloren 17 Todte und 66 Verwundete.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. September 1897.

— Aus Breslau, 21. September, wird gemeldet: Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern nachmittag 3 Uhr im königlichen Schlosse den Oberpräsidenten, Fürsten Hatzfeldt, die Fürstin Hatzfeldt, den Regierungspräsidenten Dr. v. Heydebrand und der Lasa und Dr. v. Heyer-Liegnitz, die Gräfin Solms-Klitschdorf, die Prinzessin Hohenlohe-Koschentin, die Generalin v. Lewinski, sowie eine Anzahl von Landräthen und anderen Vertretern aus dem Ueberschwemmungsgebiete und den Vorstand des Provinzial-Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine Schlesiens. Der Schriftführer des Verbandes, Regierungsrath Eveler, erstattete Bericht über den bisherigen Gang der Unterstützungsaktion und theilte mit, daß bisher im ganzen rund 425000 Mk. eingegangen sind. Hiervon seien zum Besten der Ueberschwemmten bereits 125 000 Mk. vertheilt worden. Aus Anlaß der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin sollten weitere 180 000 Mk. zur Vertheilung gelangen, wozu Ihre Majestät die Genehmigung ertheilte. Ihre Majestät sprach sich anerkennend über die segensreiche Thätigkeit aus. Um 4 1/4 Uhr fuhr die Kaiserin mit ihrem Gefolge nach dem Diakonissenhaus „Bethanien", welches sie eingehend besichtigte. Sodann begab sich die Kaiserin zur Lutherkirche und besuchte ferner das Augustahospital, überall von den Vorständen bezw. der Geistlichkeit auf das ehrerbietigste begrüßt. Zur Abendtafel waren außer dem Gefolge Fürst Hatzfeldt und die Prinzessin Hohenlohe geladen. — Ihre Majestät die Kaiserin ist mit dem Gefolge, begleitet vom Oberpräsidenten Fürsten Hatzfeldt, heute um 7 Uhr über Hirschberg nach Schmiedeberg abgereist, um die von der Ueberschwemmung betroffenen Gegenden zu besichtigen. — In Schmiedeberg traf die Kaiserin um 10 Uhr 14 Minuten ein. Auf dem Bahnhofe waren der Bürgermeister, der Magistrat, die Stadtverordneten, Vertreter der königlichen Behörden und die Geistlichkeit anwesend. Der Bürgermeister überreichte Ihrer Majestät eine Denkschrift über die Katastrophe: „Die Heimsuchung von Schmiedeberg" betitelt, welche die Kaiserin huldvollst entgegennahm. Sodann wurden die bereitstehenden Wagen zur Fahrt nach dem Ueberschwemmungsgebiete bestiegen. In den Straßen bildeten die Schulen, die Feuerwehr und die Vereine Spalier. An mehreren Stellen, wo die Elemente am schrecklichsten gewüthet hatten, ließ die Kaiserin den Wagen halten. Hier waren die am schwersten betroffenen Bewohner versammelt. Die Kaiserin verließ den Wagen, reichte allen die Hand, sprach ihnen Muth zu und vertheilte persönlich Geldspenden. Einer Frau, welche fast ihr ganzes Hab und Gut verloren, folgte die Kaiserin auf die Trümmer ihres Hauses und ließ sich über den Verlauf der Katastrophe eingehend erzählen, worauf sie der Frau 100 Mk. schenkte. Die Wagenfahrt der Kaiserin erstreckte sich am Eglitz-Flusse entlang, hierauf bis zu der schwer geschädigten Porzellanfabrik und sodann zurück nach Hirschberg. — In Hirschberg kam die Kaiserin um 11 1/2 Uhr an und empfing eine Anzahl der durch die Ueberschwemmung Geschädigten, an deren jeden sie Trostworte richtete und persönlich Geldspenden vertheilte; sie empfing ferner die Vorstandsdamen des Frauenvereins und fuhr dann nach Lauban ab, um dort die Hochwasserschäden zu besichtigen.

— Eine allgemeine Landesfeier für Kaiser Friedrich am 18. Oktober d. J., dem Geburtstage des Kaisers, wird von dem Verbande deutscher Kriegsveteranen geplant. In Berlin soll die Feier bei Kroll stattfinden.

— Das russische Kaiserpaar wird am 1. Oktober in Darmstadt eintreffen und dort bis Ende Oktober verweilen. Eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser gilt als wahrscheinlich.

— Der sächsische Kriegsminister General Edler v. d. Planitz beging am Montag seinen 60. Geburtstag. Im französischen Kriege zeichnete er sich insbesondere durch den berühmten Rekognoszirungsritt aus, auf dessen Ergebnisse der damalige Kronprinz Albert von Sachsen seinen Angriff auf die feindliche Armee bei St. Privat basirte. Später war er Militärbevollmächtigter in Berlin, wo er sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

— An den Infanteriehelmen soll, wie verlautet, demnächst eine Art Ventil angebracht werden. Diese Neuerung ist gelegentlich der Kaiserparade in Koblenz zum ersten Male erprobt worden. An den zur 1. (Kriegs-) Garnitur gehörigen Helmen war nämlich ein sogenanntes Ventil angebracht, und zwar am hinteren Theile in der Nähe der Helmspitze. Dieses Ventil ist fingerdick und gliedlang und kann von dem Soldaten bequem auf- und wieder zugeschoben werden, wodurch für die nothwendige Ventilation gesorgt und das unpraktische Abnehmen des Helmes auf beschwerlichen Märschen verhindert werden kann. Die Probe in Koblenz ist zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen.

— Der „Nat.-Ztg." zufolge ist der Historiker Professor Wilhelm Wattenbach gestern in Frankfurt a. M., auf der Heimreise nach Berlin begriffen, plötzlich gestorben.

— Der frühere Reichskommissar Dr. Peters soll, wie aus London gemeldet wird, an der Spitze einer englischen Gesellschaft demnächst eine Expedition nach Afrika unternehmen. Sein fixes Jahresgehalt beträgt 64 000 Mk. Das Endurtheil in dem gegen ihn schwebenden Disziplinarverfahren — gegen das erste Urtheil hat er bekanntlich Revision eingelegt — dürfte kaum vor März des nächsten Jahres zu erwarten sein.

— Die Landwirthschaftskammer der Provinz Brandenburg trat heute Mittag in dem Ständehause zu einer Berathung zusammen, die dazu dienen soll, Klarheit über den Stand der Börsenfrage herbeizuführen und die Richtung der künftigen Stellung zur Ausführung des Börsengesetzes anzugeben. Der Verhandlung, über welche absolute Verschwiegenheit gewahrt werden soll, wohnte der Oberpräsident von Achenbach bei.

— Der in Hannover tagende Kongreß deutscher Irrenärzte wies die vom Reichstage im Januar d. J. gegen die deutschen Irrenanstalten ausgesprochene Kritik zurück und betonte, als wichtigste Reform der Irrenanstalten sei die Schaffung selbstständiger, direkt dem Minister unterstellter Aufsichtsbehörden, mit einem Fachmann an der Spitze, anzusehen.

— Zu der anfangs Oktober stattfindenden Konferenz höherer Postbeamten sind sämmtliche Oberpostdirektoren geladen worden. Nach der „Nationallib. Korresp." soll u. a. erwogen werden, den gesammten Schalterdienst und den Geschäftsverkehr mit dem Publikum möglichst den Postunterbeamten zu übertragen, wodurch Ersparnisse herbeigeführt werden und in größerem Umfange wie bisher Militäranwärter Verwendung finden könnten.

— Namens der Familie Husmann veröffentlicht der Rektor Josef Husmann aus Borbeck eine Erklärung, wonach die Familie Husmann nach wie vor der Ueberzeugung ist, daß die Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit Maria Husmann stattgefunden habe, die Familie Husmann begreiflicher Weise aber es ablehne, die Gründe für ihre Ueberzeugung der Oeffentlichkeit zu unterbreiten, sowie die in zahlreichen Blättern angeführten Gegengründe zu widerlegen. — Nach dem Aachener „Polit. Tagebl." glaubt man in dem Entführer des Fräulein Husmann einen Spion zu erblicken, der im Auftrage eines Staates Geheimnisse aus den Krupp'schen Werken zu erlangen suchte, wozu ihm engere Beziehungen zu dem Krupp'schen Direktor Husmann dienlich gewesen wären. Auf Veranlassung der Wiener Behörden werden nunmehr auch in Aachen Ermittelungen nach dem Aufenthalt des Entführers angestellt.

— Im Monat August d. J. haben 2350 Schiffe (gegen 2470 Schiffe im August 1896) mit einem Netto-Raumgehalt von 244 569 Registertons (1896: 171 421 Registertons) den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt und nach Abzug des auf die Kanalabgaben in Anrechnung zu bringenden Elblootsgeldes an Gebühren 118 558 Mk. (1896: 92 394 Mk.) entrichtet.

Breslau, 20. September. Nach einer Festsitzung des schlesischen Vereins für Fluß- und Kanalschifffahrt wurde heute Mittag der neue Breslauer Großschifffahrtskanal unter Theilnahme der staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet. Zu Beginn der Feier wurde ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausgebracht. Sodann erfolgte auf fünfzehn festlich geschmückten Dampfern die Fahrt durch den Kanal, welcher mit dem Durchschneiden einer quer über den Kanal gespannten Guirlande durch den ersten Dampfer, an dessen Bord sich der Oberpräsident Fürst Hatzfeldt befand, offiziell eröffnet wurde. Ein Festdiner beschloß heute Nachmittag die Feier.

Kaiser Wilhelm in der ungarischen Hauptstadt.

Pest, 21. September. Wohl selten zuvor ist Ungarns Hauptstadt von einer solchen Festesfreude erfüllt gewesen wie gestern, als der deutsche Kaiser an der Seite seines hohen Verbündeten, des Kaisers Franz Josef, seinen Einzug in die Stadt hielt. Die Ausschmückung der Stadt ist selten prächtig. Längs der ganzen Einzugsstraße sind in Zwischenräumen Flaggenmasten aufgestellt, von denen herab Fahnen in deutschen nnd ungarischen Farben wehen. An der Mündung der Kerepeserstraße ist eine Triumphsäule an der Stelle errichtet, wo die Hofwagen von dem Platze vor dem Bahnhofe in die Kerepeserstraße einbiegen. Zu beiden Seiten der Straße sind auf weißen Postamenten stehende korinthische Säulen aufgestellt, von deren Kapitälen Adler herabblicken. An der Vorderseite des Postaments steht ein Genius, welcher dem kaiserlichen Gaste einen goldenen Kranz entgegenstreckt. Auf dem Franz Josef-Platze ist eine Hungaria-Statue errichtet. Die Hungaria reicht dem Kaiser einen Oelzweig entgegen. Vor allem aber gewährt die königliche Burg in Ofen einen wunderbaren Anblick. Von dem mächtigen neuerbauten Flügel sind nunmehr die Gerüste entfernt, sodaß das Gebäude in seiner ganzen Ausdehnung sich dem Blicke des Beschauers darbietet. Schon in den frühen Morgenstunden setzte sich eine wahre Volkswanderung nach den Straßen in Bewegung, auf welchen Kaiser Wilhelm seinen Einzug hielt. Vom Bahnhof bis zur Burg bildete die gesammte Garnison Spalier, woran sich auch zahlreiche Vereine, Korporationen, sowie die Feuerwehr und Schulen betheiligten. Hinter diesem Spalier hatte eine vieltausendköpfige Menge Aufstellung genommen.

Pest, 21. September. Beim Einzuge des deutschen Kaisers in die Königsburg wurde derselbe auf dem Podest der von Mannschaften der Leibgarde-Reiterei besetzten Treppe von den Erzherzoginnen Marie Josepha, Clotilde und Auguste begrüßt. Im Weißen Saal erwarteten der Minister des Aeußeren, die ungarischen Bannerherren und das Gefolge die Majestäten, welche sich dann in den anstoßenden Blauen Saal begaben. Dort erfolgte die Aufwartung der Erschienenen.

Später arbeitete der Kaiser mit dem stellvertretenden Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow und dem Chef des Zivilkabinets v. Lucanus. Nachmittags besichtigte er die restaurirte Matthiaskirche, deren alte Kirchenschätze seine Aufmerksamkeit erregten. Von dort begab sich der Kaiser zur elektrischen Untergrundbahn, machte auf derselben eine Fahrt und besuchte sodann die landwirthschaftliche Ausstellung. Die Bevölkerung erging sich überall, wo sich der Kaiser zeigte, in begeisterten Kundgebungen.

Um 5 Uhr fand ein Diner im engeren Kreise statt, an welchem außer den Majestäten die Erzherzogin Marie Josepha, der Erzherzog Franz Ferdinand, sowie der Minister des Aeußeren, die Botschafter v. Bülow und Graf zu Eulenburg, der Oberhausmarschall Graf Eulenburg, der Chef des Zivilkabinets, der Chef des Militärkabinets und die anderen Herren des kaiserlichen Gefolges, sowie mehrere Damen und Herren des königlich ungarischen Hofstaates theilnahmen.

Abends fand eine Soirée auf der Hofburg statt. Dieselbe bot ein farbenprächtiges Bild. Die Aufgangstreppe war von Thronhütern in altungarischer Tracht mit Hellebarden besetzt, während hunderte vornehmer Gäste aus den Zivil- und Militärbehörden in die Säle strömten, wo die ungarische Galatracht mit den glänzenden Hoftrachten und preußischen Uniformen wechselte. Der vornehmste Adel, die Vertreter von Kunst und Wissenschaft, die Parlamentspräsidenten, die Minister und besonders die Damenwelt im blitzenden Brillantschmuck waren vertreten. Um 9 Uhr betraten, von dem Zeremoniendirektor Löwenstein, Hofmarschall Apponyi und Oberhofmarschall Lichtenstein geführt, Kaiser Wilhelm mit der Erzherzogin Marie Josepha, Kaiser Franz Josef mit der Erzherzogin Clotilde, Erzherzog Franz Ferdinand mit der Erzherzogin Auguste den Saal, wo ihnen die hervorragenden Mitglieder der Gesellschaft vorgestellt wurden. Kaiser Wilhelm zeichnete viele mit einer Ansprache aus. Die Musik spielte alte ungarische Lieder des vorigen Jahrhunderts, welche der alte ungarische Festtrompeter Tarogato instrumentirt hatte. Um 11 Uhr geleiteten die Majestäten die Erzherzoginnen in ihre Gemächer, worauf sie sich ebenfalls zurückzogen.

Der Bürgermeister von Pest hat aus Anlaß des kaiserlichen Besuches eine Glückwunschdepesche an den Oberbürgermeister von Berlin gerichtet.

Wie groß die Begeisterung der Ungarn bei der Einfahrt des Kaisers gewesen ist, geht daraus hervor, daß die Menge den Militärkordon durchbrach und auf den Wagen stürmte, in welchem die beiden Monarchen saßen. Kaiser Franz Josef stand schließlich im Wagen auf und rief in ungarischer Sprache: „Niemand wage, sich weiter dem Wagen zu nähern."

Den Präsidenten der beiden Häuser des Reichstages, sowie den Ministern Perczel und Daranyi hat der Kaiser den Rothen Adlerorden 1. Klasse verliehen. Auch andere hervorragende Beamte und sonstige Persönlichkeiten wurden mit Auszeichnungen vom Kaiser bedacht.

Der Journalisten-Klub in Pest veranstaltete am Sonntag ein glänzendes Bankett, an welchem zahlreiche auswärtige Journalisten und Journalistinnen theilnahmen. Gegen 10 Uhr erschien der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, v. Szögyenyi, von den Anwesenden lebhaft begrüßt. Der Vorsitzende des Vereins, Otthon Rakosi, toastete auf das Einvernehmen beider Herrscher und auf die deutschen Gäste. Theaterdirektor Lautenburg-Berlin las ein Gedicht des ungarischen Dichters Papp auf den deutschen Kaiser in deutscher Uebersetzung vor. Weitere Trinksprüche wurden ausgebracht von Vogler-Berlin, Ludwig Pietsch-Berlin und dem Vize-Bürgermeister Haberbauer, welcher die fremden Journalisten zum Bankett der Hauptstadt einlud.

Pest, 21. September. Der deutsche Kaiser empfing gestern Nachmittag den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski und darauf den Ministerpräsidenten v. Banffy in Audienz.

Ausland.

Paris, 21. September. Nach Blättermeldungen aus Bayonne hat sich das Befinden des Generals Bourbaki etwas gebessert.

Er darf Dich seh'n und lieben,
Das, Liebste, tödtet mich!
Drum will ich ziehen und wandern
Weit bis an mein stilles Grab,
Da werf' ich all' meine Schmerzen
Wie tausend Blumen hinab.
Du sollst mich kennen und lieben,
Wenn ich, vom Staube befreit,
Als Geist zu Füßen Dir sinke
In Liedern von Lust und Leid!

Neu gestärkt erwachte Börner in der Frühe des folgenden Morgens. Er war ruhig geworden, und heiter und gottergeben blickte er in die Zukunft. Der Gedanke an die Arbeit, der er entgegenging, stärkte ihn. Mit dem gewohnten elastischen Schritte begab er sich, nachdem er sein Frühstück zu sich genommen, nach der Fabrik, in welcher die Arbeiter sich soeben versammelten. Die Glocke zum Beginn der Arbeit hallte schrill durch die weiten Räume, und wenige Augenblicke später begann das alte Tosen, Poltern und Schlagen.

Von Ambos zu Ambos schritt der Werkführer, um zu sehen, ob jeder einzelne auf seinem Posten. Bei einem jüngeren Arbeiter blieb er stehen, die Arbeiten desselben kontrolirend. Er entdeckte einen Fehler und wollte eben den jungen Mann darauf aufmerksam machen, als einige Stimmen in der Nähe seinen Namen riefen.

„Herr Börner!" klang es sodann im Flüstertone: „Der junge Herr und das Fräulein!"

Börner sah einen elegant gekleideten, jungen Mann ausgangs der zwanzig mit einem blassen, ziemlich verlebten Gesichte in einer Entfernung von einigen Schritten vor sich stehen. An seinem rechten Arme hing eine junge Dame in blühender Gestalt. Das feine, geistbelebte Gesicht wurde von einem weißen Schleier verhüllt. Ein geschmackvoller, mit Feldblumen garnirter Hut zierte das prächtige, schwarze Haar. Die einfache Toilette der jungen Dame verrieth einen ebenso vollendeten Geschmack wie ausgebildeten Schönheitssinn.

Der Werkführer kannte das Paar. Ernst Walter, Kassirer und Disponent in der Eberling'schen Maschinenfabrik, war der Verlobte der ältesten Tochter des weit bekannten und geschätzten Industriellen. Er war der Sohn eines ebenso begüterten Gußstahlfabrikanten in der Rheingegend, und jedermann wußte, daß er nach seines Vaters Tode über ein Kapital von hunderttausend Thalern zu gebieten hatte.

Durch die Sachkenntniß, die Umsicht und Thätigkeit, welche er in der Eberling'schen Fabrik vom ersten Tage an entwickelte, hatte er sich das Wohlwollen und Vertrauen des Chefs im hohen Grade erworben und war derselbe seiner Bewerbung um Angelika, die älteste Tochter des Hauses, in keiner Weise entgegen gewesen.

Ob Angelika ebenso bereitwillig ihre Zustimmung gegeben, darüber verlautete in den Kreisen der Beamten und Arbeiter nicht das geringste. Man wußte nur, daß die Töchter des Hauses den Zeitverhältnissen entsprechend erzogen waren und an strikten Gehorsam gegen die Anordnungen des Familien-Oberhauptes gewöhnt waren. Die öffentliche Meinung bezeichnete überdies die Verbindung als durchaus respektabel und den beiderseitigen Verhältnissen angemessen; und war die geldaristokratische Salonwelt beruhigt, so konnte es die kleine Welt der Fabrikarbeiter und -Aufseher ja wohl auch sein.

(Fortsetzung folgt.)

Provinzialnachrichten.

Briesen, 21. September. (Verschiedenes.) Eine gemeinschaftliche öffentliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung findet am Sonnabend den 25. September cr., vormittags 9 Uhr, im Rathhaussitzungssaale zur anderweiten Festsetzung der Lehrergehälter nach Maßgabe des Lehrerbesoldungsgesetzes und den Festsetzungen der Provinzialkonferenz zu Danzig statt. Zu diesem Verhandlungstermin wird als Vertreter der königl. Regierung der Herr Regierungsassessor Dr. Juzi erscheinen. — Die Urnen und andere Gegenstände, welche kürzlich auf dem Felde in Wiewiorken ausgegraben wurden, sind nunmehr dem Provinzialmuseum zu Danzig überwiesen worden. — In Plywaczewo brannten am 17. ds. dem Besitzer Klimmeck zwei Scheunen und ein Stall ab. Muthmaßlich ist das Feuer durch einen fünfjährigen Knaben, der mit Streichhölzern spielte, verursacht. — In Myschlewitz brannten am Sonntag Nachmittag Scheune, Stall und Staken des Gasthofbesitzers Stahnke ab. — Das etwa 1400 Morgen große Gut Braunsrode ist an die Firma Max Meyer-Briesen von dem bisherigen Besitzer Herrn Schultz für 330 000 Mk. verkauft worden.

Kruschwitz, 20. September. (Zwei Menschen erstickt.) In dem Kalkofen der hiesigen Zuckerfabrik erstickten dem „Kuj. Boten" zufolge gestern zwei Arbeiter. Der Unglücksfall wurde erst durch die zur Ablösung kommenden Arbeiter entdeckt, denn, als sie den Dienst antreten wollten, fanden sie die Thür verschlossen, und, nachdem man die Thür mit Gewalt erbrochen hatte, die beiden Arbeiter erstickt am Boden liegen. Der Arzt stellte fest, daß der Tod schon vor ungefähr zwei Stunden erfolgt sein mußte.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 22. September 1897.

— (Zur Verpachtung des Artushofes) ist in der heutigen Stadtverordnetensitzung Herrn Kaufmann Kordes für sein Gebot von 13 000 Mk. der Zuschlag ertheilt worden.

— (Armirungsübung mit Brückenpontons.) Morgen beginnt bei Graudenz eine Armirungsübung mit Brückenpontons. Während derselben können Fahrzeuge jeder Art nur zu bestimmten Zeiten passiren. Bei vollständiger Ueberbrückung der Weichsel wird am Tage eine Flagge aufgehißt, bei Dunkelheit eine rothe Laterne brennen, sobald der Durchlaß zum Durchfahren der Fahrzeuge geöffnet ist.

— (Handelskammer für Kreis Thorn.) In der Sitzung vom 14. September hatte die Kammer den Beschluß gefaßt, daß die Wahlen künftig in zwei Abtheilungen vorgenommen werden sollen; Vorschläge zur Abgrenzung dieser beiden Abtheilungen sollte eine zu diesem Zwecke gewählte Kommission machen, die auch zugleich einen Statutenentwurf vorlegen sollte. In der gestrigen Sitzung wurde über die Vorschläge der Kommission berathen. Danach soll die erste Abtheilung aus den Betrieben bestehen, auf welche die höchsten Beträge der Gewerbesteuer bis einschl. 96 Mk. entfallen, die zweite Abtheilung aus den Betrieben, welche unter 96 Mk. Gewerbesteuer zahlen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Die Gewerbesteuersumme der 1. Abtheilung, die etwas über 100 Wähler umfaßt, beträgt ca. 24 000 Mk., die der 2. Abtheilung, die etwa 280 Wähler umfaßt, beträgt ca. 13 000 Mk. Die von der Kommission vorgelegten Statuten wurden sodann ohne Abänderung angenommen. Sie enthalten u. a. die Bestimmung, daß jeder Wahlberechtigte sich bei den Wahlen durch seinen in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen vertreten lassen kann. Infolge dessen erhalten die Prokuristen nach § 7 des Gesetzes über die Handelskammern auch das passive Wahlrecht, nur darf nicht mehr als der vierte Theil der Mitglieder der Handelskammer aus Prokuristen bestehen. — Um eine bessere Ueberwachung der im Schuppen der Handelskammer eingelagerten Güter herbeizuführen, wird sich auf Wunsch der Kammer Herr Rawitzki mit den Interessenten in Verbindung setzen, um dann in der nächsten Sitzung praktische Vorschläge machen zu können. — Dem Speicheraufseher W. soll eine einmalige Unterstützung von 40 Mk. gewährt werden. — Der Magistrat hat bei der Kammer angefragt, ob sie zu den Kosten der sich für die kaufmännische Abtheilung der Fortbildungsschule nöthig machenden Klassentheilung einen Beitrag geben will. Es wurde beschlossen, einen einmaligen Beitrag von 100 Mk. zu geben und es der neu zu bildenden Kammer zu überlassen, einen dauernden Beitrag zu bewilligen. — Es wurden sodann einige Steuerreklamationen erledigt. — Die Kammer hatte bei der Eisenbahnbetriebsinspektion den Antrag gestellt, die hier zur Entladung kommenden Güterwagen den Empfängern auf den in der Nähe des alten Lokomotivschuppens gelegenen Geleisen zur Verfügung zu stellen. Darauf ist der Bescheid eingelaufen, daß die in Frage kommenden Geleise meist anderweitig benutzt werden; doch sei der Bahnhofsvorstand angewiesen, soweit es die Verhältnisse nur irgend zulassen, den Wünschen der Handelskammer entgegenzukommen. — Nach einem der Handelskammer in Bromberg zugegangenen Bescheide sind Ausländer, die in Rußland Waaren zur Ausfuhr aufkaufen, zur Lösung eines Handelsscheines 1. Klasse verpflichtet; ebenso besteht die Bestimmung zu Recht, daß ausländischen Israeliten der Handelsbetrieb in Rußland sowohl in der Eigenschaft als Kaufleuten, wie auch als Handlungsreisenden untersagt ist, wenn nicht drei Minister ihre Einwilligung geben.

— (Allgemeine Ortskrankenkasse.) Die gegenwärtig herrschenden Zustände in der Ortskrankenkasse haben ein weiteres deutsches Vorstandsmitglied, den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Klempnermeister Schultz veranlaßt, durch freiwillige Amtsniederlegung aus dem Amte zu scheiden. Herr Sch. wurde zu diesem Entschluß u. a. auch dadurch veranlaßt, daß ihm der Rendant der Kasse, Herr Perpließ, die Verabfolgung eines Exemplars der gedruckten Vorlage zur Generalversammlung, die allgemein zur Vertheilung gekommen ist, verweigerte. Bei einer solchen Behandlung der deutschen Arbeitgeber-Vertreter im Vorstande, die eine gedeihliche Arbeit unmöglich macht, wird von den wenigen Herren, welche als deutsche Arbeitgeber-Vertreter dem Vorstande angehören, bald niemand mehr übrig bleiben. Man hatte erwartet, daß der Magistrat, welcher die untere Aufsichtsbehörde ist, zu der Generalversammlung am Sonntage nach den Vorgängen der letzten Zeit einen Vertreter entsenden würde, damit derselbe sich von den Zuständen in der Ortskrankenkasse persönlich überzeugt; das ist aber leider nicht geschehen. Zu dem tumultuarischen Verlauf der Generalversammlung am Sonntage trug in der Hauptsache auch bei, daß man von verschiedenen Seiten das Verhältniß des Rendanten Herrn Perpließ zur Kasse und seinen ungehörigen Einfluß auf die Geschäftsleitung durch den Vorsitzenden zur Sprache bringen wollte, welcher Absicht der Vorsitzende aber bei jedem Redner dadurch entgegentrat, daß er ihm sofort das Wort entzog, sowie er den Namen des Herrn Perpließ aussprach. Während den deutschen Arbeitgeber-Vertretern im Vorstande überhaupt kaum das Wort erstattet ward, nahm, wie uns mitgetheilt wird, der Rendant in der Versammlung das Wort sobald es ihm beliebte, ohne daß er sich vom Vorsitzenden das Wort erst ertheilen ließ. Denn der Rendant nahm an der Versammlung theil, obwohl er dazu ein Recht nicht besitzen durfte; er versah die Stelle eines Schriftführers, wozu ihn der Vorsitzende ernannt hatte. Man sollte meinen, daß das Amt eines Schriftführers durch ein Vorstandsmitglied versehen werden müßte. Nach den Beschlüssen der Generalversammlung am Sonntage sollen Unterstützungen in Zukunft auch an die Frauen und Kinder verheiratheter Kassenmitglieder, sowie an diejenigen Personen geleistet werden, welche den unverheiratheten Kassenmitgliedern den Haushalt führen. Ob diese Beschlüsse dem Sinne des Kankenkassengesetzes entsprechen, also gesetzmäßig sind, erscheint sehr zweifelhaft. Wie kommen die Arbeitgeber dazu, auch zu diesen vermehrten Lasten beitragen zu müssen? Daß die größeren Lasten allein von den Arbeitnehmern getragen werden sollen, ist nicht beschlossen worden. Die Beiträge zur Ortskrankenkasse erhöhen sich durch die gefaßten Beschlüsse um ein ganzes Drittel. Bedauerlich ist, daß die Arbeitgeber-Vertreter der Generalversammlung so wenig ihr Amt wahrnehmen, wie der Besuch der letzten Generalversammlung von ihrer Seite zeigte. Ihre Theilnahmelosigkeit ist mit daran Schuld, daß solche Beschlüsse gefaßt werden konnten. Warum nahmen die gewählten Arbeitgeber-Vertreter ihr Amt an, wenn sie es doch nicht wahrnehmen! Eine gründliche Wandlung der Verhältnisse in der Ortskrankenkasse ist freilich bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Vorstandes und der Generalversammlung nicht zu erwarten, deshalb haben die in ihren Rechten an der Kasse verkürzten Arbeitgeber nur den Ausweg, zur Bildung von Sonderkassen zu schreiten. Die Baugewerksinnung hat diese Absicht bereits, andere Gewerbsgemeinschaften werden wohl folgen.

— (Geschworene.) Zu der bevorstehenden Schwurgerichtssitzungsperiode sind nachträglich noch folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Gutsverwalter Otto Pöhler aus Schloß Birglau, Kaufmann Michael Hieronymus von Olszewski aus Thorn, Postsekretär Johann Pohlmann aus Thorn, Kaufmann Karl Matthes aus Thorn, Brauereibesitzer Wilhelm Wolff aus Culmsee, Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Rothermundt aus Neu-Schönsee, Zimmermeister Oskar Welde aus Culmsee.

— (Schwurgericht.) In der am nächsten Montag unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors, Geheimen Justizraths Worzewski, beginnenden Sitzungsperiode werden folgende Strafsachen zur Verhandlung gelangen: Am 27. September gegen den Schiffsgehilfen Emil Koch und den Schiffsgehilfen Franz Kwiatkowski aus Thorn wegen Raubes und Beleidigung (Vertheidiger Rechtsanwalt Aronsohn); am 28. Septbr. gegen den Arbeiter Karl Kreetzgenberg ohne festen Wohnsitz wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Betteln (Vertheidiger Justizrath Trommer), gegen den Arbeiter Martin Chorchawski aus Gollub wegen schwerer Urkundenfälschung (Vertheidiger Rechtsanwalt Radt), und gegen das Dienstmädchen Anna Laskowska aus Stewken wegen Brandstiftung und Diebstahls (Vertheidiger Rechtsanwalt Feilchenfeld); am 29. Septbr. gegen den Arbeiter Ignatz Minett aus Lonkorz wegen wissentlichen Meineides (Vertheidiger Rechtsanwalt Jacob); am 30. September gegen den Maurergesellen Felix Pulczynski aus Wygoda wegen Sittlichkeitsverbrechens (Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Stein), gegen den Hilfsweichensteller Julius Moldenhauer aus Culmsee wegen versuchter Nothzucht (Vertheidiger Rechtsanwalt Cohn), und gegen den Arbeiter Anton Rudnicki ohne festen Wohnsitz wegen Sittlichkeitsverbrechens (Vertheidiger Rechtsanwalt Feilchenfeld; am 1. und 2. Oktbr. gegen den Besitzer Leo Quella aus Malankowo, die Besitzerfrau Julianna Quella daher, den Besitzer Johann Kuligowski daher und den Altsitzer Franz Kamper daher wegen wissentlichen Meineides bezw. Anstiftung dazu (Vertheidiger Rechtsanwalt Schlee und Justizrath Warda).

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

— (Gefunden) zwei Schlüssel am Bromberger Thore. Näheres im Polizeisekretariat.

)(**Schirpitz**, 21. September. (Bienenverein Schirpitz.) Am Sonntag fand die zweite Sitzung des neugegründeten Bienenvereins Schirpitz und Umgegend im Gastlokale des Herrn Dickmann statt, wozu sich 10 Mitglieder und mehrere Gäste eingefunden hatten. Der Vorsitzende Herr Stern hieß die Theilnehmer herzlich willkommen und hielt darauf einen Vortrag über das Thema: „Einwinterung der Bienen", welcher allgemeine Anerkennung fand. Vor der Einwinterung, so führte Redner aus, unterzieht der Imker seinen Bienenstand einer Hauptrevision bezüglich des Honiggehalts, des Wabenbaues und der Weiselrichtigkeit. Darauf wird in der ersten Hälfte Oktober die Einwinterung vorgenommen. Sie hat den Zweck, die Bienen vor der Winterkälte zu schützen, damit im Stock die Temperatur nicht einmal ein Grad über Null und darauf wieder 15 Grad darunter ist. Zweitens muß das Volk Ruhe haben. Je ruhiger und wärmer es dasteht, desto weniger Honig verbraucht es zu seiner Erwärmung. So braucht z. B. ein Volk, in der Erde vergraben, monatlich kaum ¼ Kilo Honig, während es auf freiem Stande monatlich 9—10 Kilo verbraucht. Beim Mobilbau werden die Wände mit Strohmatten versehen. Außen auf die Decke des Stockes kommt feines Heu, unten das Dach gepackt, und das Flugloch wird verengt. Bei vollgebauten Körben ist es nöthig, daß ein Kranz untergesetzt wird, der bis an die Wabenkanten mit Spreu oder Häcksel angefüllt wird. Auf die Spitze der Körbe und Deckel der Magazine wird Heu gepackt und ein feiner Strohmantel darüber gesetzt, welcher mit einem Seil umbunden wird. So gehen die Stöcke auf freiem Stande in den Winter. Der verständige Imker verfährt bei der Einwinterung mit aller Sorgfalt und zeigt darin seine Meisterschaft. Nach dem Vortrage zeigte der Vorsitzende Herr Stern einen Mobilstock vor, den er auf dem Bienenkursus aus Stäben mit Strohwänden verfertigt, mit Aufsatzkasten, Rähmchen und Absperrgitter versehen, der seiner einfachen Herstellung und Billigkeit wegen allseitig gefiel. Nach dem am Schlusse der Sitzung erstatteten Jahresbericht weist der Verein 42 Völker auf, von denen 16 Mobil- und 26 Stabilbau haben. Die nächste Sitzung wurde auf den 14. November, 3 Uhr nachmittags, im Lokale des Herrn Dickmann in Schirpitz anberaumt, in welcher Herr Steinke einen Vortrag über das Thema: „Ueber die dreierlei Bienenwesen" zu halten übernommen hat.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Mannigfaltiges.

(Das Brockenhotel) ist vom Fürsten zu Stolberg-Wernigerode an die Eisenbahngesellschaft der Brockenbahn für 50 000 Mk. jährlich verpachtet. Die jetzige Pächterin zahlte 45 000 Mark.

(Der Essener Heirathsschwindel.) Der „Berl. Lokalanz." bringt folgende Meldungen: Pest, 18. September. Der von der Pester Polizei eruirte Dr. Ahrends, der sich für den Erzherzog Franz Ferdinand ausgegeben hat, ist hier nicht unbekannt. Er legt sich den Doktortitel fälschlich bei und gilt als ein gefährlicher Hochstapler. Im Jahre 1894 kam er zuerst nach Pest, und zwar aus Graz, wo er Schwindeleien verübte. Einmal beabsichtigte er, mit einem gewissen Hecht eine Vermittelungskanzlei zu eröffnen. Die Bewilligung wurde ihm jedoch wegen mangelnder Dokumente verweigert. Er ist 38 Jahre alt und Handelsagent und dem Erzherzog auffallend ähnlich. Auch daß er Mädchenhandel betreibt, hält man für glaubhaft.

(Selbstmord im Gefängniß. Die Ehefrau Just aus Düsseldorf, welche vor kurzem in Köln ihren Gatten erschoß und gegen die Anklage wegen vorsätzlichen Mordes erhoben war, hat sich im Gefängnisse erhängt.

(Verschüttet.) Der Steinbruchbesitzer, Maurermeister Kohlmann zu Fritzlar, wurde im eigenen Steinbruche bei Kassel plötzlich von abstürzenden Felsmassen verschüttet und getödtet.

(Ueber die Frauenkleidung) hielt Prof. Bendersky (Kiew) auf dem Moskauer Aerztekongresse einen interessanten Vortrag. Die Grenzen des Magens, so führte Bendersky aus, sind gewöhnlich ohne weiteres nicht äußerlich sichtbar. Von besonderer Bedeutung aber ist Feststellung dieser Grenzen bei den Zuständen von Senkung der Baucheingeweide, wie sie sich so häufig bei den Frauen als traurige Folge des Schnürens finden. Als ursächliches Moment kommt hier nicht allein ein Korsett in Betracht, das ja nicht nur auf den Magen und die Leber, sondern auch auf den Brustkorb und seinen Inhalt schädigend wirkt. Schlimmer noch wirken die Bänder und Schnüre der Unterröcke und Röcke, wenn sie, wie es gewöhnlich geschieht, am Leib ihren Befestigungspunkt haben und so hier einen dauernden umschnürenden und herabziehenden Druck ausüben. Dieser Druck und Zug wirkt um so schädigender, wenn die Röcke nicht über dem Korsett, sondern wenn sie unmittelbar über dem Körper gebunden werden. Gewöhnlich legen sich diese Schnüre in den Zwischenraum zwischen dem Magen und dem Theile des Dickdarms, der dicht unterhalb des Magens quer durch die Bauchhöhle verläuft. Denn auf dem Magen selbst oder auf dem Darm finden die Schnüre wegen des wechselnden Füllungszustandes dieser Organe keinen Haltepunkt. Ist nun aber der Magen durch einen beginnenden Senkungszustand der Eingeweide etwas nach abwärts gerückt, so können die Schnüre in ihrer Lage dem eben beschriebenen Zwischenraum nicht folgen, weil er zu tief liegt. Da sie auf dem Magen selbst nicht Platz finden, so bilden sie dicht oberhalb des Magens eine Schnürfurche und helfen so ihrerseits den Magen nach abwärts drängen und die Senkung der Eingeweide vermehren. Und wirklich findet man auch bei allen sich schnürenden Frauen neben den von oben nach unten und schief verlaufenden Streifen, welche von dem Korsett abhängen, einen mehr weniger breiten horizontalen Streifen, der den Unterkleiderschnüren entspricht. Diesen Streifen nennt Professor Benderski den „Magenstreifen", weil er nach dem eben Beschriebenen als Leitfaden zur Bestimmung der Lage des Magens dienen kann. Findet man unter diesem Streifen ein Organ, welches den Eindruck des Magens macht, so handelt es sich um den als „Senkung des Magens" beschriebenen Zustand; ist dies nicht der Fall, so entspricht der Magenstreifen der unteren Grenze des Magens. Dasselbe, wenn auch viel seltener, bemerkt man bei Männern, die statt der Hosenträger schmale Riemen um den Leib tragen. Dieselben sind deshalb zweckmäßig durch breite Gürtel zu ersetzen. Den Frauen aber gilt wieder der Rath, die Unterröcke auf Trägern zu tragen, ähnlich den männlichen Hosenträgern, die die Last von dem Leib auf die Schultern verlegen. Wenigstens sind aber die Kleidungsschnüre, wo ein Korsett getragen wird, nicht direkt auf den Leib zu plaziren, sondern über dem Korsett zu binden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Septbr. In der Sitzung der brandenburgischen Landwirthschaftskammer ist dem Vernehmen nach eine Resolution angenommen worden, worin die Kammer ihr Bedauern ausspricht, daß das Börsengesetz nicht korrekt ausgeführt sei. Bezüglich der Frage der Wiederherstellung der früheren Zustände sprachen sich sämmtliche Redner ablehnend aus.

Kaiserslautern, 21. Septbr. Heute fuhr der „Pfälzischen Presse" zufolge auf dem hiesigen Rangirbahnhofe ein rangirender Güterzug einem von Landstuhl kommenden in den Hauptbahnhof einfahrenden Güterzuge in die Flanke. Die Lokomotive und 16 Wagen wurden beschädigt, 5 Wagen vollständig zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Ueber die Ursache des Unfalles ist noch nichts genaues bekannt.

Pest, 22. Septbr. Gestern Abend 8 Uhr fand eine glänzende Festvorstellung im Opernhause statt, sodann unternahmen die beiden Kaiser eine Fahrt durch die feenhaft illuminirten Straßen unter den begeisterten Zurufen der Menge und begaben sich nach dem Bahnhofe. Um 10 Uhr reiste Kaiser Wilhelm nach herzlicher Verabschiedung von Kaiser Franz Josef ab.

Triest, 21. Septbr. Heute Mittag 2 Uhr fand hier ein heftiges Erdbeben statt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	22. Sept.	21. Sept.
Tendenz d. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—35	217—15
Warschau 8 Tage	216—50	216—45
Oesterreichische Banknoten .	170—20	170—20
Preußische Konsols 3 % . .	97—90	98—
Preußische Konsols 3½ % .	103—30	103—50
Preußische Konsols 4 % . .	103—10	103—20
Deutsche Reichsanleihe 3% .	97—30	97—30
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—20	103—20
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	92—60	92 60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—90	99—90
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—	100—
„ „ 4 % . .	—	102—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—70	67—75
Türk. 1 % Anleihe C . . .	24—80	24 60
Italienische Rente 4 % . . .	93—70	93—80
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	90—10	90—
Diskon. Kommandit-Antheile	201—80	200—75
Harpener Bergw.-Aktien . .	184—40	183—50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	100—50	100—50
Weizen: Loko in Newyork Sept.	98c—	99½
Spiritus:		
70er loko	44—60	44—90

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.

Gestern Abend 11³/₄ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod plötzlich meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter

Marie Wuerzburg

geb. **Höpfner**

im Alter von 41 Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Forsthaus Ollek den 22. September 1897

der trauernde Gatte u. Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. d. Mts. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Kirchhofe in Lulkau statt.

Krieger-  **Verein.**

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Heuer** tritt der Verein Donnerstag Nachmittag um 3¹/₂ Uhr am Bromberger Thor an. Schützenzug mit Patronen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Auf der Culmer Vorstadt ist eine Nachtwächterstelle vom 1. Oktober d. J. zu besetzen. Das Gehalt beträgt im Sommer 40 Mk. und im Winter 45 Mk. monatlich.

Außerdem wird Lanze, Seitengewehr und im Winter eine Burka geliefert.

Bewerber wollen sich beim Herrn Polizei-Inspektor Zelz persönlich unter Vorzeigung ihrer Papiere melden. Militäranwärter werden bevorzugt.

Thorn den 22. September 1897.

Der Magistrat.

Holzverkauf.

Sonnabend den 2. Oktober vormittags 10 Uhr sollen vom Artillerie-Schießplatz bei Thorn etwa

720 Rm. Kloben,
300 „ Spaltknüppel,
1120 „ Reiser 1. Klasse (inkl. Stangenreisighaufen),
825 Stück Stangen 1. Klasse,
760 „ „ 2. „
30 „ Bohlstämme

im Meyer'schen Restaurant zu Podgorz meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wudek, 19. September 1897.

Herzogl. Revierverwaltung.
Clauder.

Pferde-Verkauf.

Am Montag den 27. September d. Js. morgens von 9 Uhr ab werden auf dem Hofe d. Kavallerie-Kaserne etwa

30 ausrangirte Dienstpferde

öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.

Thorn den 1. September 1897.

Ulanen-Regt. v. Schmidt Nr. 4.

Größtes Lager und Versandt-Geschäft

feiner Holzwaaren

zum Brennen, Bemalen und Schnitzen.

Beste Platina-Brenn-Apparate.

Neueste Brennvorlagen.

Filiale Albert Schultz.

Illustr. Preisliste steht gern zu Diensten.

H. Gerdom,

Thorn, Gerechtestr. 2.

Nur allein Photograph des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins.

— Mehrfach prämiirt. —

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pfg. an pr. Liter. in Gebinden von 17 Liter an u. erklären uns bereit falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis und franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr** 430.

Berliner

Wasch- u. Plättanstalt

von **J. Globig-Mocker.**

Aufträge per Postkarte erbeten.

Zahle die höchsten Preise für

Getreide.

Amand Müller.

Die Tuchhandlung von

Carl Mallon, Thorn,

Altstädtischer Markt Nr. 23,

empfiehlt

moderne Paletot-, Anzug- u. Hosenstoffe

in nur guten Qualitäten und in jeder Preislage.

Abtheilung für feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung.



Photographisches Atelier Kruse & Carstensen,

Schloßstraße 14, vis-à-vis dem Schützenhause.

C. Schildhauer,

Barbier und Friseur,

Seglerstr. 19, gegnüb. d. Johanniskirche.

Rasir- u. Frisir-Salon.

Atelier für sämmtliche Haararbeiten 2c.

Tafelhonig

empfiehlt **P. Begdon.**

Saatroggen,

Probsteier Absaat,

Johanniroggen mit vicia villosa,

Prima Saatweizen

offerirt **H. Safian. Thorn.**

Kaffee,

gebrannt, großbohnig u. reinschmeckend per Pfund früher 1 Mark, jetzt **nur 80 Pf.,**

ff. großbohnig à 1 Mark

empfiehlt **S. Simon.**

Anständ. Handwerksgehilfen werden in Kost u. Logis gen. Von wem, s. d. E. d. Z.

Kräftiger Mittagstisch

zu haben **Breitestraße Nr. 35, III.**

Frisches Fleisch

offerirt die **Roßschlächterei, Bäckerstraße 25.**

Hervorragend

schöne, künstlerisch ausgeführte

Malvorlagen,

sowie Vorlagen für Brandmalerei

in überraschend grosser und gediegener Auswahl.

Steter Eingang von Neuheiten.

Sämmtliche Malutensilien, als: gefüllte Tuben für Oel- u. Aquarellmalerei, Pinsel, Paletten, Malleinen, Malpapier, Malkartons etc. etc. etc.

Halte mein nach jeder Richtung hin anerkannt gediegenes Lager empfohlen.

E. F. Schwartz.

Gummischuhe

werden reparirt und besohlt bei **Julius Dupke.**

Schweyers Kitt

kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtlich zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 und 50 Pfg. bei **Raphael Wolff**, Thorn, Seglerstraße 22.

Kartoffeln

kauft und bittet um bemusterte Offerten.

Stärkefabrik in Tremessen.

Aufwärterin gesucht. Gerberstr. 29, I.



Donnerstag, 23. September:

Ordentliche Sitzung.

Tagesordnung: Wahl von 2 Delegirten zum Herbstgautage u. weitere Bespr.



Donnerstag den 23. d. Mts. abends 9 Uhr:

Versammlung

im Museum.

Artushof.

Sonntag den 26. u. Montag den 27. September 1897:

Raimund Hanke's

bestbekannte

Leipziger Quartettsänger.

Neues, hochinteressantes, dezentes Programm.

Gastspiel des phänomenal. Sopransängers

Alex von Günther.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis 75 Pf., Billets à 60 Pf. sind im Vorverkauf b. Herrn **Duszynski**, Breitestraße und **Logen** (8 Personen) 6 Mark im Artushof zu haben.



Spezial-Abtheilung

für

Herren- und Knaben-Garderobe

zu reell billigsten, jedoch streng festen Preisen.

Den Eingang der modernsten

Herbst- u. Winterstoffe

für Anzüge und Paletots erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Jede Bestellung nach Maass

wird unter Garantie für tadellosen Sitz in kürzester Zeit zu denkbar billigsten Preisen bestens ausgeführt.

Kaufhaus M. S. Leiser.



Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Lad. m. Wohn., 1500 Mk. Elisabethstr. 4.
6 Zimm., 2. Et., 1200 Mk. Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke.
8 Zim., 2. Et., 1200 Mk. Altst. Markt 27.
7 Zim., 1. Et., 1200 Mk. Bachestr. 9.
6 Zim., 2. Et., 1200 Mk. Altst. Markt 28.
9 Zim. u. Pferdestall, 2. Et., 1000 Mk. Hofstraße 7.
4 Zimm., 1. Et., 1000 Mk. Baderstr. 19.
7 Zim., 1000 Mark. Mellienstraße 8.
4 Zim., Hpt., 1000 M. Brombergerstr. 96.
6 Zim., 2. Et., 950 Mk. Brückenstr. 20.
5 Zimmer, 950 M., Brombergerstr. 35.
6 Zimm., 3. Et., 800 Mk., Breitestr. 17.
6 Zim., 1. Et., 750 Mk. Baderstr. 10.
5 Zim., 2. Et., 750 Mk. Baderstr. 20.
6 Zimmer, 750 M., Brombergerstr. 41.
Laden m. Wohn., 700 M., Jakobsstr. 17.
6 Zim., Part., 700 Mk., Gartenstr. 64.
6 Zimm., 3. Et., 700 Mk. Breitestr. 17.
5 Zimm., 1. Et., 550 Mk. Gartenstr. 64.
4 Zimm., 1 Et., 550 M., Brückenstr. 40.
4 Zim., 2. Et., 510 Mk. Baderstr. 2.
3 Zim., 2. Et., 500 Mk. Breitestr. 40.
3 Zim., 1. Et., 470 Mk. Mauerstr. 36.
4 Zim., 1. Et., 470 Mk., Mauerstr. 36.
3 Zim., 2. Et., 450 Mk. Mauerstr. 36.
3 Zim., 1. Et., 420 Mk., Klosterstr. 1.
Lagerkeller, 400 Mk. Klosterstraße 1.
5 Zim., Pt., 400 Mk., Mellienstr. 137.
5 Zim., Pt., 400 Mk., Mellienstr. 137.
4 Zimm., 3. Et., 380 M., Brückenstr. 40.
4 Zim., 1. Et., 360 Mk. Schulstr. 22.
3 Zimm., 1. Et., 350 M., Mellienstr. 76.
2 Zimm., 2. Et., 330 Mk. Gerstenstr. 8.
3 Zim., 3. Et., 315 Mk. Baderstr. 2.
3 Zim., Pt., 300 Mk. Baderstraße 4.
1 Zim., 1. Et., 300 Mk. Altst. Markt 20.
2 Zim., 2. Et., 300 Mk., Baderstraße 2.
2 Zim., 1. Et., 270 Mk. Gerberstr. 13/15.
3 Zim., 1. Et., 267 Mk. Klosterstr. 4.
2 Zim., 2. Et., 240 Mk. Junkerstr. 1.
2 Zim., 1. Et., 225 Mk. Marienstr. 13.
1 Zim., Erdgesch., 210 Mk. Jakobsstr. 17.
2 Zim., 3. Et., 181 Mk. Gerberstr. 13/15.
1 Zim., 1. Et., 180 M., Strobandstr. 20.
Kellerwohn., 170 M., Strobandstr. 6.
2 Zim., 2. Et., 135 Mk. Mellienstr. 88.
1 Zim., 1. Et., 130 Mk. Junkerstr. 7.
2 Zim., Pt., 120 Mk., Kasernenstr. 43.
2 Zimmer, 30 Mk. Schloßstraße 4.
1 möbl. Z., Pt., 25 M. Strobandstr. 20.
1 mbl. Z., 2. Et., 18 Mk. Katharinenstr. 7.
1 möbl. Z., 1. Etg., 15 Mk. Schloßstr. 4.
2 Z., 1. E., 13 Mk. m. Culm. Chaussee 54.
1 m. Z., 1. E., 10 Mk. mtl. Culmerstr. 10
1 Pferdestall, Gerberstraße 31.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.
Pferdestall und Remise Schulstr. 21.

1 kleine Wohnung z. v. Gerechtestr. 9.

 **Für Bauunternehmer**

Gr. Grundstück, Hofraum, Auffahrt u. Speicher, nach 2 Straßen gelegen, zum **vortheilhaften Ausbau vorzüglich geeignet**, preiswerth zu verkaufen.

Näheres durch **C. Pietrykowski**, Neust. Markt 14, I.

Bäckerei

Culmer Vorstadt 44 zu verpachten.

 **Zwei braune Stuten,**

4 Zoll, gut geritten, viel Temperament, stehen billig **zum Verkauf. Thorn**, Thalstraße 24, bei Oberst **Frantz.**

22 000 Mark

Kindergelder zu vergeben durch **V. Hinz.** Schillerstraße 6.

6000 M. zur 1. Stelle gesucht.

A. Jantz. Mocker, Bergstraße 16.

1350 Mark sind zur 1. Stelle vom 1. Oktober cr. zu vergeben. Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Für Maurer.

Mehrere Tonnen **Kienruß** zum Fugen zu haben bei **C. Seibicke.** Bäckermeister.

Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Ent., Balkon, Mädchenstube u. allem Zubehör v. 1. Oktober z. verm. Zu erfragen **Schulstr. 7, pt.**

Sämmtliche Haararbeiten

werden von mir

sauber und billigst angefertigt.

Puppen-Perrücken von 1 Mark an.

Außerdem empfehle mich zum

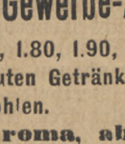
Frisiren

für Dilettanten-Theater und sonstige Vereinsveranstaltungen.

D. Makowski,

Thorn, Gerechtestr. 23.

Zuntz

Gebrannte  **Kaffees.**

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00, 2.10 pr. ¹/₂ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.

Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.**

Niederlage in **Thorn** bei

Hugo Claass, Anders & Co.



Meißner Eber u. Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in **Knappstaedt b. Culmsee.**

Culmerstr. 26 kleine Wohnung z. verm.

Altstädt. Markt 35,

1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolf Leetz.**

Eine Wohnung

in sehr schöner Lage in der Brombg. Vorstadt, 6 Zimmer, Küche, Zubehör, Pferdestall, Garten, ist im Herbst d. J. zu vermiethen. Anfragen an die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 222 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 23. September 1897.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 21. September. (Verschiedenes.) Eine Messerstecherei wurde gestern abends in der hiesigen Culmerstraße vollführt. Der Tischlergeselle Ziolkowski von hier wurde ohne jegliche Veranlassung von dem Arbeiter Zieblewski und einigen anderen Personen derartig mit dem Messer zugerichtet, daß derselbe nach ärztlichem Ausspruche längere Zeit arbeitsunfähig sein wird. Derselbe hat viele tiefe Messerstiche und Risse erhalten, welche zugenäht werden mußten. Der Thäter Z. ist bereits in Untersuchungshaft genommen worden. — Die gestern im Habererschen Lokale abgehaltene Generalversammlung der Ortskrankenkasse war von 12 Arbeitnehmern mit 24 Stimmen und 5 Arbeitgebern mit 9 Stimmen besucht. Der Gegenstand der Tagesordnung, die Erhöhung der Beiträge von 1 auf 1½ pCt., gab zu einer lebhaften Debatte Veranlassung, nach welcher mit 21 gegen 14 Stimmen der von der Aufsichtsbehörde gestellte Antrag abgelehnt wurde. Im Jahre 1896 ist nämlich der noch nicht auf den gesetzlichen Höhepunkt gebrachte Reservefonds angegriffen worden, um die laufenden Ausgaben zu decken, und war deshalb von der königlichen Regierung die Erhöhung der Beiträge gefordert worden. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung, Wahl von weiteren Vertretern, da die Mitgliederzahl sich über 500 Personen belaufe, wurde ebenfalls abgelehnt, weil augenblicklich nicht dieser Beweis erbracht werden konnte. — Der gestern aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß nach Verbüßung einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe entlassene Bäcker Carl Weber wurde heute wegen Bettelns wieder festgenommen und an das hiesige Amtsgericht abgeliefert. — Ein polnischer Ueberläufer entwendete dem Arbeiter Czajkowski aus Villisaß einen Anzug nebst Unterkleidern und Strümpfen, eine Taschenuhr nebst Kette, ein Satz Betten, einen Hut und ein Gesangbuch. Der Dieb wurde heute durch den Polizeisergeanten Binkowski ermittelt und zur Haft gebracht. — Zur Verbüßung einer zweijährigen korrektionellen Nachhaft wurde gestern der Brauergehilfe Friedrich Schlagowski durch den Stadtwachtmeister Ortmann von hier nach Konitz transportirt. — Eine Brieftaube, gezeichnet „Th. Nr. 181, junge Taube“, ist auf dem Grundstücke der hiesigen Zuckerfabrik gefunden und an die hiesige Polizeiverwaltung abgegeben worden. — Durch Kauf ist das Grundstück des Schuhmachermeisters Kosinski für den Preis von 6500 Mark in den Besitz des Schuhmachermeisters Schatkowski übergegangen.

Schwetz, 19. September. (Verschiedenes.) Kaufmann Konitzer hat auf dem von ihm erworbenen Gebiet am Schwarzwasser Bohrungen nach Thon angestellt. K. beabsichtigt, eine Kachelfabrik zu errichten. — An der Schwarzwasserbrücke wird eine städtische Ladestelle errichtet. Für das Ladegeschäft und Lagern der Güter daselbst ist eine mäßige Abgabe an die Stadt zu entrichten. — Die Versorgung der Stadt mit elektrischem Licht ist nunmehr beschlossene Sache. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen.

Schwetz, 20. September. (Radfahrerfest.) Das von dem hiesigen Radfahrerklub gestern veranstaltete Fest hat, vom besten Wetter begünstigt, einen sehr guten Verlauf gehabt. Etwa 70 Radler, darunter mehrere Damen in sehr kleidsamer Tracht, aus Bromberg, Graudenz, Marienwerder und Culm waren, der freundlichen Einladung folgend, zu demselben herbeigeeilt. Der Korso durch die Stadt nach dem Schützenhause war eine Glanznummer des Programms. Ebenso fanden die aufgeführten Reigen auf dem Vorplatze des Schützenhauses ungetheilten Beifall.

Berent, 19. September. (Besitzwechsel.) Vor einigen Tagen ist das Restgut Gr. Klinsch, 1000 Morgen groß, für den Preis von 180000 Mark von der bisherigen Besitzerin desselben, der Landbank in Berlin, an den Gutspächter Herrn Rick aus Gr. Bomeiske bei Bütow aufgelassen worden.

Marienwerder, 21. September. (Berufung.) Lehrer Fischer an der Mädchen-Volksschule zu Allenstein ist an die höhere Töchterschule in Marienwerder berufen worden.

Elbing, 21. September. (Ein furchtbares Brandunglück) hat in der Nacht zu heute die Ortschaft Gr. Mausdorf heimgesucht. Eine mächtige Lohe stieg gegen 10 Uhr abends auf der Besitzung des Herrn Gertzen auf. In sehr kurzer Zeit war der Hof ein Raub der Flammen. Von dem heftigen Sturme genährt, sprang das verheerende Element sofort auf den Nachbarhof über und von da mit unheimlicher Schnelle weiter und weiter, sodaß schließlich 13 Gebäude in Flammen standen und niederbrannten. Zwei Kinder werden vermißt. Das zweite niedergebrannte Gehöft gehörte Herrn Besitzer Oehlrich. Bei den anderen Gebäuden handelt es sich um Kathen verschiedener Besitzer.

Danzig, 20. September. (Verschiedenes.) Zur Anwesenheit des Kaisers in Danzig gelegentlich des auf der hiesigen Schichau'schen Werft bevorstehenden Stapellaufes des neuen Lloyddampfers „Kaiser Friedrich“ liegen nunmehr die folgenden zuverlässigen Einzelheiten vor: Der Stapellauf findet bestimmt am Dienstag den 5. Oktober, nachmittags 4 Uhr, statt. Kurz vorher trifft, von Rominten kommend, der Kaiser nebst Gefolge mittels Sonderzuges in Danzig ein; letzterer wird über den Zentralbahnhof bis unmittelbar vor die Schichau'sche Werft geführt, woselbst, wie schon früher, eine besondere Rampe errichtet und ein direkter Uebergangsweg nach dem Hauptportal der Werft hergestellt wird. Am Wege bis zur Helling, auf welcher der Dampfer liegt, bildet eine Ehrenkompagnie — wahrscheinlich vom Grenadier-Regiment Nr. 5 — mit der Fahne und Musik Spalier; auch nehmen dort die Offizierkorps der Garnison Aufstellung. Ob der Kaiser persönlich den Taufakt vollziehen wird, ist bis zur Stunde noch nicht endgiltig entschieden. Nach dem Taufakt dürfte der Kaiser noch den Fortschritt der Reparaturarbeiten an dem Panzerschiff „Bayern“, die übrigens demnächst beendet sind, besichtigen und alsdann mittels Sonderzuges direkt nach Berlin zurückkehren. Nicht ausgeschlossen ist es jedoch, daß der Kaiser sich nach dem Taufakt auch noch in das Kasino des ersten Leibhusarenregiments nach Langfuhr begiebt und dort an einem Mahl theilnimmt. Seitens der Firma Schichau wird für die Spitzen der Behörden nach dem Taufakt ein größeres Festmahl im Friedrich Wilhelm-Schützenhause veranstaltet. Der neue Dampfer „Kaiser Friedrich“ ist 176½ Meter lang und erhält zwei Dampfmaschinen von je 14000 Pferdekräften, die in Elbing hergestellt werden, und von deren Größe man sich eine Vorstellung machen kann, wenn man hört, daß dieselben 13 Meter hoch sind und in dem Schiff allein eine Fläche von ca. 100 Meter Länge bedecken. Die Nickelstahl-Kurbelwellen sind in den Krupp'schen Werkstätten hergestellt. Sie bedeuten in der Technik einen hervorragenden Fortschritt, weil sie einen plötzlichen Bruch ausschließen. Das Schiff wird 2500 Passagiere aufnehmen und eine Besatzung von etwa 350 Mann haben. — Ein Unfall mit tödtlichem Ausgange passirte am Sonntag Abend auf der Bühne des Danziger Wilhelmtheaters. Die unter dem Namen Brothers Donatis bekannten Reckturner, zwei in ihrem Fache ganz hervorragende Künstler, arbeiteten am feststehenden dreifachen Reck. Der jüngere der beiden, welcher mit seinem bürgerlichen Namen Max Schwarz heißt, und der sich anscheinend gleich bei Beginn der Uebungen eine Verletzung an der rechten Hand zugezogen hatte, die er jedoch nicht weiter beachtete, turnte am mittelsten Reck. Plötzlich setzte er zur sogenannten Schwungstemme an und wollte sich hierbei über das mittlere auf das vordere Reck hinüberschwingen. Leider fiel der Sprung zu kurz aus, und der Künstler stürzte mit voller Wucht kopfüber auf den Fußboden, wo er besinnungslos liegen blieb. Während sich des Publikums eine ungeheure Aufregung bemächtigte, wurde der Verunglückte zunächst von der Bühne weg und dann mittels des Sanitätswagens der Feuerwehr nach dem städtischen Lazareth geschafft, woselbst er jedoch nach wenigen Stunden infolge Schädelbruchs starb. Die Vorstellung wurde nach ¼stündiger Pause fortgesetzt. — Die hiesigen Realgymnasial-Oberlehrer Grentzenberg und Dr. Treichel sind an die deutschen Realschulen in Bukarest bezw. Konstantinopel berufen worden. — Der Dichter Max Halbe, zur Zeit in Berlin, um der ersten Aufführung seines neuesten Werkes: „Mutter Erde“ beizuwohnen, berührt auf seiner Rückreise in die Heimat dieser Tage Danzig. Aus dieser Veranlassung wird das hiesige Stadttheater Max Halbe's Liebesdrama „Jugend“ am nächsten Donnerstage geben, welcher Aufführung der Dichter beiwohnen dürfte.

Allenstein, 19. September. (An- und Verkaufs-Genossenschaft für landwirthschaftliche Produkte.) In einer gemeinschaftlichen Versammlung der drei landwirthschaftlichen Vereine des Kreises Allenstein wurde gestern eine An- und Verkaufs-Genossenschaft für landwirthschaftliche Produkte mit beschränkter Haftpflicht konstituirt. Jedes Mitglied ist verpflichtet, auf je 20 Hektar Besitz mindestens einen Geschäftsantheil von 5 Mark zu erwerben, wofür es bis zur Höhe von 100 Mark haftbar ist. Es können jedoch auch Nichtlandwirthe Mitglieder dieser Genossenschaft werden. Mehr als 100 Geschäftsantheile darf niemand erwerben. Bis auf weiteres übernimmt die kaufmännische Leitung die Firma Raiffeisen und Co.-Königsberg, die dafür einen Theil des Reingewinnes erhält. Von den Anwesenden erklärten etwa 30 mit insgesammt ca. 7000 Hektar ihren Beitritt. In den Vorstand wurden darauf gewählt: Rittergutsbesitzer v. Stabbert-Stolpen, Rittergutsbesitzer Kluth-Luisenhof, Landwirthschaftslehrer Luberg-Allenstein.

Inowrazlaw, 19. September. (Herrn Bergrath Besser), der bekanntlich zum 1. Oktober in den Ruhestand tritt, ist der Charakter als Geheimer Bergrath verliehen worden.

Posen, 21. September. (Berufung an den persischen Hof.) Fräulein Dr. Barbara Burbo, früher Assistentin an der Augenklinik von Dr. Wicherkiewicz in Posen, ist als Aerztin an den Hof des Schah von Persien berufen.

Schneidemühl, 17. September. (Volkslesehalle.) Der hiesige Bildungsverein beabsichtigt zum 15. Oktober hier eine Volks-Lesehalle einzurichten, um wenig bemittelten Bewohnern unserer Stadt eine geistig und sittlich fördernde Lektüre zu bieten.

Lokalnachrichten.

Thorn, 22. September 1897.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Beamte der Militär-Verwaltung: Dublanski, Intend. und Baurath von der Intend. 17. Armeekorps, zur Intend. 2. Armeekorps zum 1. Oktober d. Js. versetzt.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat den Besitzer Karl Bigalke in Brzoza als Gemeindevorsteher für Brzoza bestätigt.

— (Provinzial-Ausschuß.) Die nächste Sitzung des Provinzial-Ausschusses wird voraussichtlich am Dienstag den 19. Oktober in Danzig abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht neben Rechnungs- und verschiedenen anderen Verwaltungs-Angelegenheiten als Hauptgegenstand wieder die Kleinbahnfrage.

— (Todesfall.) In Danzig ist der Kaufmann Ad. Sichtau gestorben, ein geborener Thorner und Inhaber der Firma Ferdinand Prowe daselbst. Sowohl Sichtau, als auch sein früherer, schon vor 30 Jahren gestorbener Prinzipal F. Prowe, hatten bei dem Kommerzienrath Joh. Mich. Schwartz in Thorn die Handlung erlernt.

— (Die Reservisten) nehmen in diesem Jahre ein besonderes Erinnerungszeichen an ihre Militärzeit in das Zivilleben mit: die Kaiser Wilhelm-Medaille, welche auch auf dem Zivilrock ihre Brust schmückt. Nach dem Ausscheiden des älteren Jahrganges wird die Medaille jetzt in den Mannschaftsreihen der Truppen seltener werden, und nur die nächstjährigen Reservisten werden die Dekoration noch tragen, dann wird die Medaille bei den Mannschaften, bei denen man sie bis dahin durchweg sah, nicht mehr anzutreffen sein.

— (Verkauf von Getränken an Reservisten- und Rekrutentransporte auf den Bahnhöfen.) Bei den vorjährigen Reservisten- und Rekrutentransporten sind auf den Bahnhöfen und während der Fahrt vielfach grobe Ausschreitungen, wie Hinauswerfen von leeren Flaschen und Gläsern aus den Wagenfenstern, Zertrümmern von Laternen und Signalen, Behängen der Wagen mit Flaschen 2c. vorgekommen. Da nun das seitens der Militärbehörden erlassene Verbot der Mitnahme von Flaschen 2c. durch die einzelnen Leute, wie auch das militärische Begleitkommando nicht allein ausreicht, derartige Unzuträglichkeiten zu verhindern, wenn nicht auch auf den Bahnhöfen der Verkauf geistiger Getränke an Mannschaften nach Möglichkeit eingeschränkt wird, so hat die Eisenbahnverwaltung auf Ersuchen der Militärverwaltung Anlaß genommen, den Bahnhofswirthen den Verkauf von geistigen Getränken, namentlich Schnaps in Flaschen, besonders in solcher Nähe oder am Zuge selbst, da Flaschen und Gläser leicht mitgenommen werden können, an Reservisten- und Rekrutentransporte zu untersagen. Ein Zutragen von Getränken seitens der Bahnarbeiter darf unter keinen Umständen stattfinden.

— (Die Haupt-Versammlung des Zentral-Verbandes der Gemeindebeamten des Königreichs Preußen) hat in Berlin am 19. September stattgefunden. Der Geschäftsbericht ergiebt, daß die Mitgliederzahl von 4035 auf 4224 gestiegen ist, die Einnahmen 2559,28 Mk., die Ausgaben 1953,33 Mark betragen haben. Es wurde beschlossen, an das Staatsministerium eine Petition zu richten, in der gebeten wird, durch Gesetz die völlige Gleichstellung der Kommunalbeamten mit den unmittelbaren Staatsbeamten herbeizuführen, namentlich die Anstellung auf Lebenszeit, die Anrechnung der Militärdienstzeit, sowie der im sonstigen Staats- und Kommunaldienst verbrachten Zeit bei der Pensionirung und bei Bewilligung der Alterszulagen, die Gewährung von Wohnungsgeldzuschuß und bei Reisen die Gewährung von Tagegeldern und Reise- bezw. Umzugskosten. Es wurde ferner beschlossen, aus dem Verbande deutscher Beamtenvereine nicht auszuscheiden. Weiter wurde beschlossen, für den Zentralvorstand einen besoldeten Geschäftsführer anzustellen, der nach Anweisung des Verbandsvorstandes und unter Aufsicht des Verbandsvorsitzenden die Geschäfte erledigt, das Verbandsblatt leitet und die Provinzial- und Ortsverbände belebt. Als Ort der im Jahre 1898 stattfindenden Hauptversammlung wurde Köln a. Rh. gewählt. — Die Delegirten aus Westpreußen waren die Herren Arbeitshaus-Ober-Inspektor Wietzki-Danzig und Magistrats-Bureau-Assistent Böhm-Dirschau.

— (Das Rennen) des Vereins für Bahnwettfahren dürfte dieses Mal eine bedeutende Anziehungskraft ausüben, denn es sind nicht nur zahlreiche, sondern auch größtentheils Meldungen hier noch unbekannter besserer auswärtiger Fahrer eingegangen. Es liegen im ganzen 64 Nennungen vor und vertheilen sich diese wie folgt: Hauptfahren 14, Ermunterungsfahren 9, Tandemhauptfahren 9 Paare, Vorgabefahren 15, Mehrsitzer-Vorgabefahren 8 Paare. Bedauerlich ist es, daß für das Militärfahren bei der sehr starken Garnison so wenig Meldungen eingehen. Es sind bisher drei Nennungen vorgemerkt. In anderen Garnisonstädten erfreuen sich diese Fahren großer Betheiligung, weil die Militärfahrer keine Einsätze zahlen, für die Zeit vor dem Rennen freie Trainirkarten erhalten und sich hierdurch eine gewisse Sicherheit im Bahnfahren aneignen; ferner haben dieselben freien Zutritt am Renntage, außerdem Aussicht auf einen Preis. Gewiß sind dieses große Vortheile ohne irgend welches Risiko. Der Verein hat sich entschlossen, das Militärfahren am nächsten Sonntage mit Vorgabe ausfahren zu lassen. Sollten trotzdem keine weiteren Nennungen — die möglichst bald einzureichen sind, — eingehen, so werden für die Zukunft keine Militärfahren mehr veranstaltet. Hoffentlich wird die Umgestaltung des Rennens in ein Vorgabefahren Nachnennungen herbeiführen.

— (In Soolbad Czernewitz) ist gestern das 50. bezahlte Bad genommen worden.

— (Zur Richtschnur für Hasenjäger und Jagdbesitzer.) 1) Man halte das Hasentreiben zur richtigen Zeit und niemals vor Anfang Oktober ab. 2) Treibt man auf warmgründigem Feldrevier, so muß man über eine große Anzahl Schützen verfügen und auch etwaige kampige Wiesenschläge mitnehmen. Dadurch wird man mehr Rammler als Häsinnen schießen. 3) In Kiefernwaldungen soll man Ende Oktober noch niemals auf Hasen treiben lassen. 4) Bei tiefem Schnee soll man die um Dörfer und Gärten gelegenen Aecker vom Feldtreiben ausschließen. 5) Für Aesung für die Hasen bei tiefem Schnee und strenger Winterszeit ist zu sorgen. Wer vorstehende Winke befolgt, wird bald auf seiner Jagd einen bisher nicht angetroffenen Hasen-Reichthum vorfinden.

— (Der Herbst) hat mit dem 22. September seinen kalendermäßigen Anfang genommen, nachdem er in der Natur schon seit etwa zwei Wochen sich bemerkbar gemacht hat.

— (Steckbrieflich verfolgt) wird vom königlichen Amtsgericht zu Culmsee der vielfach vorbestrafte Schuhmachergeselle Roman Hollinger aus Culmsee, 41 Jahre alt, wegen öffentlicher Beleidigung eines Gendarmen.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist in Scharnau erloschen; die über diese Ortschaft verhängte Sperre ist aufgehoben. Ferner ist die Seuche erloschen unter dem Viehbestande des Besitzers Grajkowski und des Stellmachers Wenglewski in Cieszyn und des Besitzers Ignaz Grajkowski in Wrotzk, Kreis Strasburg.

Mannigfaltiges.

(Für 5 Pfennige ein belegtes Brötchen) liefert in Berlin eine am Sonnabend ins Leben gerufene Gesellschaft, welche ebenso wie die „Bierglocke“, „Aschinger“, „Automat“, Quisisana“ u. a. auf Grund von Massenkonzessionen in ganz Berlin Hallen errichten will. Den Beginn hat die Gesellschaft, die auch 0,4 Liter hiesigen Bieres für 10 Pfennig verkauft, in der Rosenthalerstraße gemacht.

(Ersatzpflicht.) Im Jahre 1895 hatte, wie damals erwähnt wurde, der Kassirer Würfel vom städtischen Leihamt zu Weißenfels (Thüringen) 4130 Mk. unterschlagen und wurde deshalb zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde mit 15 gegen 13 Stimmen beschlossen, für diesen Fehlbetrag den vor einigen Tagen aus dem Amte geschiedenen ersten Bürgermeister Falkson ersatzpflichtig zu machen.

(Durch einen Lanzenstich lebensgefährlich verletzt.) Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich im Manövergelände des Gardekorps bei Schwiebus. Bei einer Reiterattacke wurde ein Kürassier dadurch schwer verletzt, daß das Pferd seines Hintermannes stürzte; hierbei drang die Lanzenspitze des letzteren dem Vordermann durch den Hals und kam an der Backe wieder heraus. An dem Aufkommen des Verletzten, der sofort nach Schwiebus in ärztliche Behandlung gegeben wurde, wird gezweifelt.

(Der Zirkus Renz) wurde am Sonnabend Abend in Hamburg mit einer brillanten Galavorstellung zum Besten der Ueberschwemmten wieder eröffnet. Der neue Direktor Ernst Renz wurde von dem Kommissionsrath Franz Renz dem ausverkauften Hause vorgestellt, dessen Wohlwollen er ihn empfahl. Die Galavorstellung war tadellos, die Kräfte vorzüglich, die Leistungen glänzend. Der neue Direktor erhielt zahllose Blumenspenden und Lorbeerkränze von riesiger Dimension.

(Jagdunfall.) Am Freitag verunglückte, wie aus Gießen gemeldet wird, der Metzgermeister Schmell auf der Jagd. Das Gewehr seines Jagdgenossen, des Schornsteinfegermeisters Nebel, entlud sich, und ein Schrotschuß traf Schnell in einer Entfernung von fünf Schritten. Schnell ist lebensgefährlich verletzt.

(Neuer Eisenbahnunfall.) Aus Hagen wird vom 21. September amtlich bekannt gemacht: Am 21. d. Mts., um 1 Uhr 54 Min. früh, fuhr der Schnellzug 89 auf dem Güterbahnhof Hagen in den im Zurücksetzen begriffenen Güterzug 1557. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Lokomotivheizer des Schnellzuges das für ihn auf „Halt“ stehende Signal nicht beachtet hat. Verletzt wurde der Lokomotivführer des Schnellzuges schwer, der Heizer anscheinend leicht. Zwei Postbeamte erlitten leichte Kontusionen. Der Betrieb wird durch Umleiten der Züge aufrecht erhalten; Reisende sind nicht verletzt. Der Lokomotivführer war abends 8 Uhr nach vorheriger 48stündiger Ruhe in den Dienst getreten.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern. 21. September 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	188—196	120—135	125—145	125—135
Neustettin	—	120—130	—	—
Bezirk Stettin	178	128—130	150—155	134
Anklam	188	—	—	123
Danzig	178—192	127—132	137—146	128
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Culm	176	133	132—150	—
Breslau	183	146	150	132
Bromberg	176—180	125—130	118	128—143
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	188	143	—	149½
Stettin Stadt	182—184	131/34½	130—155	132—136
Posen n. Ernte	175—185	132—138	125—150	133—145

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Dienstag den 21. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756—772 Gr. 178—188 Mk. bez., inländ. bunt 713—772 Gr. 165—187 Mk. bez., inländ. roth 700—783 Gr. 166—190 Mk. bez., transito hochbunt und weiß 730 Gr. 150 Mk. bez., transito bunt 738—742 Gr. 147 bis 150 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 714 bis 756 Gr. 127—130 Mk. bez., transito grobkörnig 744 Gr. 97 Mk. bez.

Königsberg, 21. September. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Ohne Zufuhr, geschäftslos. Loko nicht kontingentirt 44,50 Mk. Br., 43,80 Mk. Gd., —,— Mk. bez., September nicht kontingentirt 44,30 Mk. Br., 43,70 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

2. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. September 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 12 81 169 220 686 945 51 89 95 1037 244 57 64 436 83 632 974 90 2119 260 336 477 549 633 716 72 3337 427 527 736 48 4062 410 [500] 81 89 681 5147 61 95 235 466 814 973 6066 122 50 76 451 527 70 803 67 7161 232 381 400 50 78 83 621 747 98 963 8041 133 218 73 393 436 750 828 9045 628 721 94 930 72

10188 219 317 498 527 35 45 690 709 874 950 82 11056 97 264 306 526 803 98 12052 193 213 80 319 487 93 516 56 98 718 901 13138 70 77 242 96 392 510 66 624 825 47 951 14074 80 196 299 302 564 718 830 960 64 15182 508 72 688 804 74 16225 93 371 401 788 17804 55 71 18016 197 260 415 30 48 703 84 19152 316 568 883

20124 91 361 84 713 22 859 934 96 210887 293 473 570 90 640 758 812 951 81 22049 59 290 664 754 866 968 97 23010 149 66 231 413 37 553 66 853 919 28 24216 329 31 526 608 11 20 725 25076 186 331 42 [1500] 478 565 658 720 62 952 [200] 26475 550 699 860 27006 87 257 341 599 603 43 76 719 928 88 28186 370 90 455 61 593 99 690 757 58 29115 261 93 484 87 703 63 824 911

30013 25 180 [300] 529 751 85 861 909 31045 119 380 528 33 615 [200] 88 726 47 860 923 31 [200] 36 94 32090 224 35 69 300 480 565 612 19 749 76 808 36 952 33180 244 [200] 50 303 440 500 34016 25 470 767 99 35058 253 462 79 555 644 95 815 57 36025 96 102 58 309 32 463 82 527 28 95 626 36 54 763 82 860 37083 124 203 330 677 754 38000 344 77 482 [200] 828 87 39161 [200] 410 539 625 743 84 [200] 934

40065 171 219 387 487 516 692 759 859 980 41356 64 91 409 93 780 955 81 42547 635 737 61 898 965 43005 126 342 502 43 711 18 [300] 97 929 44082 104 234 483 501 48 87 668 731 68 45299 315 18 70 511 647 76 809 33 967 46031 163 512 727 47085 394 448 629 704 8 11 915 48382 608 21 755 812 982 49079 117 326 412 45 65

50129 205 26 317 667 51150 322 580 92 686 744 844 945 52093 94 100 70 345 90 406 41 654 774 88 853 62 53155 239 362 417 597 727 968 54094 241 300 445 691 920 55137 38 555 677 787 870 56466 504 761 78 851 67 935 61 57214 56 550 683 96 787 807 943 58018 119 33 404 26 31 96 [200] 525 26 39 54 78 713 859 59004 299 323 446 511 17 35 822 88 89

60170 77 97 238 318 54 432 68 583 732 856 61228 [500] 307 90 534 69 642 55 66 711 90 859 972 62229 74 414 66 79 817 43 929 64 63014 100 52 415 515 884 90 64221 80 313 26 491 65010 75 248 97 328 76 77 400 80 [200] 520 62 783 968 66042 120 84 278 84 522 639 818 915 27 67022 306 531 [200] 43 681 838 67 68085 125 294 594 870 952 69092 118 269 580 90 620 717 80

70004 167 246 443 56 883 932 55 71057 64 115 202 75 352 504 656 723 858 909 56 72142 45 283 345 47 759 75 836 73090 92 193 313 482 585 604 75 74380 695 721 43 67 78 832 938 75059 62 106 237 351 66 444 564 719 48 855 76000 35 138 77060 61 248 599 970 78000 21 161 318 580 683 92 712 800 41 971 79046 175 232 417 503 82 668 767 826 997

80103 311 597 [200] 660 904 81381 401 53 508 37 605 767 867 74 938 82054 156 349 621 39 706 36 942 66 83053 [200] 114 67 207 470 92 519 850 84085 277 332 462 573 88 832 60 69 998 85083 112 87 320 96 407 545 662 815 994 86070 100 217 73 392 447 625 53 86 96 766 893 914 97 87027 112 29 51 204 52 72 375 422 532 677 771 821 98 931 88105 68 268 361 497 938 62 89273 330 77 437 94 508 33 644 816 907 89

90008 118 28 220 59 461 955 91116 257 493 519 894 92049 [200] 173 206 571 86 727 47 67 960 93163 341 93 97 489 526 632 797 805 947 94078 176 211 85 531 639 752 64 809 82 937 65 95062 128 35 203 [200] 4 435 94 631 916 49 96133 384 485 639 52 703 67 805 97077 404 728 70 82 98262 368 90 405 76 631 837 91 958 99008 117 18 277 83 346 591 714 [200] 69 991

100004 46 152 336 [200] 543 87 914 42 59 101026 116 238 549 744 815 102253 343 421 811 16 945 103109 310 414 32 48 [1500] 509 713 93 877 92 969 104156 268 [300] 612 50 718 93 [200] 863 96 900 105010 184 354 610 994 106129 307 39 423 534 661 757 82 85 803 107126 370 445 75 542 698 870 984 108264 385 400 [300] 589 642 49 705 849 93 109085 462 698 860 934 64

110027 144 234 446 500 89 711 21 111014 13 2331 600 28 41 757 830 63 991 [3000] 112057 112 541 78 609 807 68 113007 60 78 335 475 700 55 89 813 82 114130 442 64 548 675 77 115102 54 251 624 99 834 116191 210 308 75 709 59 93 946 81 117048 187 95 226 669 728 54 91 903 74 118075 170 333 73 424 614 37 761 75 80 851 97 119042 51 67 137 83 376 85 489 624 734 819 63 66 944 94

120060 108 78 208 43 78 415 91 92 [200] 615 898 121001 22 175 236 368 75 432 [200] 601 720 [200] 920 122147 649 56 123181 91 206 335 49 416 592 797 851 932 99 124012 51 88 206 59 82 94 379 410 20 502 11 125041 396 489 558 610 799 890 [300] 931 126067 70 86 96 134 257 312 671 704 6 21 828 127095 117 406 708 20 986 128102 55 565 635 51 80 733 872 931 129176 86 [500] 267 375 690 738 834 920 68

130069 178 262 418 513 25 678 738 815 62 131084 132 65 75 234 70 [300] 342 63 464 [200] 521 688 731 42 65 898 976 85 132141 376 583 [300] 818 41 975 133110 209 73 304 444 48 [300] 663 76 [300] 134014 371 722 51 135073 107 15 48 373 432 92 521 697 711 827 136169 70 251 69 347 647 718 904 137137 253 [200] 360 494 574 663 755 889 138051 129 366 589 701 139050 [300] 267 370 77 513 628 70 771 842 67

140054 105 201 15 442 95 659 73 731 814 47 77 [300] 935 46 141107 95 203 58 339 96 524 604 914 142005 321 408 48 56 724 918 143032 304 64 451 85 503 661 81 782 833 144039 93 242 90 374 667 99 761 66 145294 402 88 587 602 89 709 832 64 78 983 146037 86 235 94 405 90 [3000] 639 42 68 147005 97 187 232 314 39 80 493 567 602 771 92 873 78 89 982 148019 37 117 69 237 306 7 431 584 87 628 903 63 149161 362 88 403 539 967

150314 60 427 582 733 44 820 80 81 151024 31 71 100 17 225 374 494 587 708 857 916 152008 237 363 515 689 820 153250 52 388 541 712 822 65 928 38 154076 162 239 403 34 45 70 505 61 82 603 834 65 155089 220 95 398 410 30 537 743 54 56 849 50 70 86 156021 335 567 813 44 157100 230 85 302 63 408 13 826 918 75 158042 123 30 35 203 6 [200] 35 521 608 41 792 936 80 159036 286 581 800 81 [200] 938 60

160050 580 161390 92 451 582 750 51 886 99 162134 48 86 215 433 56 975 163021 [200] 386 601 73 879 904 42 164028 144 246 330 [300] 528 741 88 98 913 165120 225 34 75 81 367 96 669 747 850 928 166305 38 507 52 71 77 745 857 60 167010 36 154 79 267 304 34 40 523 601 28 65 77 168054 232 490 715 169074 600 715 877 97 99 920

170018 319 552 626 52 55 716 868 991 171088 63 217 82 352 506 668 908 172095 217 34 [300] 316 41 659 76 93 725 173016 43 62 235 59 80 [200] 311 521 656 843 174079 219 349 60 502 666 713 37 807 43 175215 319 559 72 81 784 89 951 176490 551 91 740 944 65 177050 52 194 209 323 781 835 178214 39 76 84 376 482 597 725 909 179242 57 384 421 32 525 93 710

180077 133 268 377 707 838 39 991 181020 191 311 30 64 440 846 182065 178 206 317 53 439 86 626 45 700 68 183013 23 202 29 68 [300] 370 [200] 708 68 94 834 39 [200] 917 23 184098 146 316 516 651 783 [200] 97 953 98 185037 163 66 204 322 413 53 70 708 887 969 74 97 186116 87 254 58 363 450 514 69 831 98 953 187049 328 46 499 516 39 746 813 963 [300] 188149 65 230 438 58 92 97 [200] 522 603 34 741 843 189099 137 271 493 513 608 853

190035 73 166 267 92 578 742 812 71 79 907 37 191032 200 28 470 775 822 907 [200] 192104 7 90 361 441 47 650 710 948 86 89 96 193095 189 264 322 79 853 194067 165 330 48 92 569 892 911 84 90 195010 256 335 89 464 511 761 88 945 196324 428 530 64 639 844 89 925 197216 355 511 33 625 968 198105 249 339 512 26 78 717 50 70 925 199047 93 116 323 45 534 45 95 601 65 92 734 969 [200]

200017 421 40 508 949 201316 17 443 97 625 731 971 202128 51 71 298 649 94 837 94 939 203101 83 434 553 636 61 735 911 204058 101 407 82 585 647 888 911 36 205047 290 308 473 597 893 206022 37 104 246 336 529 98 617 87 987 207010 25 51 96 233 507 85 743 917 [200] 60 77 208144 209 11 669 781 806 969 209070 325 26 58 415 38 71 513 33 [200] 651 83

210035 145 57 327 30 56 64 421 575 98 949 211157 413 71 564 665 70 720 871 95 944 74 212020 126 294 329 554 689 914 213044 304 29 93 472 90 807 18 214360 68 518 38 674 703 834 215075 122 25 308 83 610 76 [200] 703 932 216068 72 198 213 65 71 [200] 85 561 603 886 [200] 900 71 217055 90 238 388 477 87 507 26 71 666 86 739 879 218257 307 11 44 448 89 839 908 219187 200 72 428 48 75 597 862 88

220122 276 82 515 17 63 716 29 855 914 23 99 221212 300 403 60 65 66 907 45 48 222194 214 354 456 537 77 694 890 [200] 932 70 223109 21 24 36 215 359 67 506 [300] 53 72 779 87 809 73 905 224197 330 94 457 597 610 745 94 [500] 831 225419 [500] 70 547 49

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 2 zu 10000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 7 zu 3000 Mk., 12 zu 1500 Mk., 28 zu 500 Mk.

2. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. September 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

158 206 34 61 385 501 713 78 843 1064 575 672 2040 540 608 [1500] 967 76 3072 310 496 633 731 803 959 4070 101 420 [200] 639 762 78 958 76 5028 126 41 224 507 712 6225 421 79 577 876 977 7051 66 [200] 78 226 397 [200] 590 716 33 46 90 8023 225 377 404 683 964 9217 302 70 420 568 80 720 813 943

10029 50 342 557 72 660 742 45 57 74 965 11043 70 277 423 29 586 603 20 96 12068 125 45 279 362 523 780 918 13061 [200] 64 [200] 65 403 21 70 99 600 821 61 939 59 14014 190 [300] 330 37 83 544 743 80 15012 14 74 82 239 401 [200] 11 636 38 58 780 819 16174 497 573 669 815 24 47 939 17086 520 98 606 740 42 18033 49 325 433 50 945 56 19001 160 291 477 538 77 646 59 97 769 73 808

20056 75 109 36 357 510 15 23 21059 141 391 464 551 600 60 810 34 22134 310 402 88 591 781 925 83 23095 [500] 99 364 73 452 707 33 811 70 924 78 87 24110 336 695 788 957 25055 147 221 23 45 63 94 406 49 504 834 71 75 85 958 26021 151 295 301 409 79 93 922 50 27062 106 368 74 461 95 495 995 28137 252 64 [200] 305 480 682 724 28 62 834 981 [200] 29148 346 90 415 868

30278 86 835 46 97 31341 63 482 567 98 671 731 32061 425 49 564 623 64 33069 92 104 98 282 398 567 688 34105 432 94 560 614 29 961 70 35107 283 307 744 45 893 959 75 36077 178 80 91 315 60 478 601 747 37084 125 [200] 39 212 30 300 44 871 75 38041 50 201 39 56 356 69 567 851 39146 89 98 316 952 63

40053 111 390 466 76 527 601 710 47 966 96 41021 227 41 412 [1500] 558 629 967 86 [200] 42121 69 397 425 89 500 748 72 805 904 37 88 43117 84 325 46 66 443 48 528 44012 137 211 94 446 689 796 960 45081 116 343 425 58 563 800 46220 324 46 97 503 60 66 [200] 746 876 90 940 47012 55 100 350 96 420 87 741 892 949 93 48104 15 44 79 90 210 81 [300] 554 686 804 33 86 49163 219 349 426 534 858 926

50005 115 679 718 836 973 51051 119 39 295 500 17 77 711 [200] 853 907 83 52024 153 318 35 99 433 512 620 91 704 816 23 53041 199 355 409 11 642 704 817 40 95 54454 653 719 62 829 92 989 55018 51 71 178 202 91 519 628 736 918 25 27 56082 144 281 362 63 94 413 57034 89 120 281 401 63 66 526 659 58175 234 336 529 755 901 59491 516 92 623 92 876 968

60004 114 54 56 337 49 51 411 535 644 60 749 914 59 61043 83 149 264 371 512 [500] 33 92 680 706 33 832 961 62081 11 33 92 245 300 501 806 32 [200] 63034 134 251 93 95 311 737 821 64131 47 394 471 537 [500] 601 48 720 37 830 65 [200] 65115 43 322 24 48 432 61 85 854 906 38 47 66200 2 [200] 57 99 309 47 455 515 640 91 709 16 74 76 67141 201 [500] 57 80 427 76 525 634 75 894 979 68087 235 400 702 993 69055 147 49 875 [300] 456 671

70015 253 62 422 [3000] 93 507 [200] 83 775 912 63 83 91 71000 79 162 97 248 368 754 992 72080 88 124 252 340 54 413 28 99 536 638 64 774 73515 716 98 953 74083 100 282 [200] 413 540 60 642 852 909 75172 304 11 79 415 643 85 863 76012 14 117 274 316 529 671 77016 26 84 125 206 29 329 672 78 911 19 72 78098 184 212 33 304 568 89 616 65 732 939 79005 106 67 91 227 476 95 546 606 735

80168 76 246 72 78 397 412 37 40 531 67 622 728 862 937 81003 82 110 13 79 447 91 615 787 892 82084 [300] 248 342 70 657 899 964 83024 26 281 364 439 61 514 74 [500] 934 95 84027 187 279 336 78 477 610 908 62 85089 101 239 372 411 543 613 [300] 763 86063 462 542 [200] 613 19 69 738 [200] 68 947 [200] 94 87316 428 596 723 868 89 914 75 88077 137 275 311 546 71 736 806 89021 220 75 301 31 686 773 74 88 97 813 905 65

90004 46 168 550 600 60 [200] 998 91510 25 696 838 63 80 92022 197 239 339 79 485 703 830 55 994 93018 203 459 543 73 857 975 94226 395 419 34 94 515 712 893 914 95060 308 31 [200] 720 878 921 50 96080 130 238 74 91 830 972 97304 503 43 732 54 839 53 98074 126 [200] 35 316 63 548 614 15 64 766 896 99001 4 57 110 76 305 8 436 557 728 74 80 803

100062 [300] 201 313 34 69 414 17 595 812 101194 469 76 602 92 725 99 804 69 953 102004 111 352 517 44 [200] 83 730 84 97 103020 392 499 523 38 809 32 42 920 104024 35 52 59 114 18 257 552 605 748 105103 20 225 314 479 526 57 694 864 96 903 13 37 106432 521 686 87 750 896 [300] 917 107027 37 88 147 220 458 534 37 38 75 656 876 108164 77 537 60 650 109203 7 320 57 437 58 569

110041 635 723 933 93 111082 305 509 891 957 112134 368 516 629 37 748 990 [200] 113073 260 443 57 822 53 925 51 114137 310 63 551 73 673 90 753 817 30 115145 711 937 44 71 116103 31 67 289 306 494 520 35 38 746 931 117116 86 289 421 80 519 627 804 81 905 118054 146 88 430 42 520 119296 349 97 512 28 [200] 97 628 718 78 79 90 925

120056 98 262 355 410 80 90 570 93 639 70 722 895 926 61 121052 86 93 340 [300] 43 506 85 737 122260 420 574 626 89 706 833 960 123048 114 50 432 63 90 535 [500] 619 60 68 124042 83 120 [200] 57 89 93 229 405 640 73 79 820 931 125097 154 368 95 438 [300] 654 71 796 813 17 995 126045 274 88 327 72 88 467 613 14 62 68 877 127287 348 49 402 84 593 744 994 97 128027 86 148 235 306 18 463 87 97 721 922 129061 113 574 [200] 780 991

130117 223 312 74 469 553 639 48 715 968 131024 [200] 64 201 9 354 73 570 674 709 99 841 944 77 132013 78 275 562 665 701 133012 18 523 648 53 75 901 32 134114 206 601 864 135253 322 68 529 [200] 622 34 52 710 16 136054 78 176 415 616 43 79 874 983 137155 232 43 394 588 750 70 886 138432 583 94 740 853 65 981 139026 138 290 449 581 664 959

140111 299 458 551 682 735 826 [200] 141016 253 434 609 70 738 86 907 69 142272 315 17 35 78 570 843 89 917 84 143128 271 420 679 790 144129 68 76 567 692 705 802 9 145204 20 93 345 99 669 75 839 953 146126 50 385 476 634 718 58 [1500] 74 97 147035 [200] 76 84 383 431 680 82 87 726 37 839 [200] 939 148053 98 270 316 44 458 76 95 649 819 25 30 933 149057 162 434 601 723 933

150048 80 210 342 95 151181 422 44 48 [500] 545 93 812 919 152312 410 500 680 884 153030 143 218 78 337 39 428 90 546 691 806 31 154130 287 719 23 26 878 155012 98 181 241 305 428 550 98 769 [200] 72 866 964 156276 398 622 803 6 909 157126 543 649 824 921 158097 161 243 517 27 37 755 819 159061 95 259 87 454 573 665 86 722 42 834 37 [300]

160120 69 207 320 549 95 631 767 [3000] 973 161109 92 269 323 443 55 [200] 691 829 97 162165 96 364 409 25 552 672 94 759 62 846 88 998 163231 514 38 908 164143 205 314 400 43 503 665 91 758 801 926 165007 53 124 255 357 407 520 37 85 810 58 69 75 78 902 55 166073 94 148 224 416 60 561 671 815 52 167286 562 [300] 647 90 729 34 863 921 168136 326 [200] 536 38 654 169034 89 115 46 358 99 558 97 622 843 [200]

170136 70 204 343 543 72 919 171815 172015 64 202 315 46 61 552 91 619 43 738 41 937 173296 462 528 625 32 811 19 21 91 956 61 174056 372 429 64 519 695 780 175569 74 77 702 [300] 72 936 45 176038 169 385 422 83 522 724 896 958 59 177310 29 475 711 64 79 960 178043 148 328 443 522 665 895 966 179120 274 482 544 [500] 99 711 15 24 800

180342 [200] 494 664 90 979 181082 233 388 99 446 690 823 87 916 57 72 182022 87 219 36 70 72 425 561 619 36 59 81 749 849 942 183472 89 585 677 738 98 867 83 92 184059 178 229 342 492 534 39 55 627 40 763 949 185141 43 290 480 554 639 47 [200] 858 914 186049 89 119 468 532 710 74 868 91 903 187032 379 400 24 556 80 648 808 22 30 921 188057 115 395 485 607 912 189254 77 315 564 632 84 770 890 960 90

190118 56 258 448 512 63 620 33 68 83 748 89 801 50 191082 90 123 42 388 404 758 817 66 69 192199 219 83 326 32 49 471 590 604 770 899 947 193009 94 141 58 216 525 86 [200] 721 817 38 [500] 90 921 61 194104 405 81 515 602 923 195524 721 54 90 836 54 196150 206 51 88 303 7 32 425 520 810 40 70 95 197068 70 100 72 92 619 67 743 908 92 198029 222 301 78 [500] 450 631 70 785 809 43 51 943 199086 121 44 65 658 709 965 72

200171 235 316 63 412 74 521 [200] 78 687 201065 [500] 76 151 515 49 96 800 202003 33 245 46 331 539 69 631 62 878 97 203233 382 446 515 43 58 733 859 938 204264 557 660 837 52 205018 227 622 758 867 206080 376 435 524 31 868 93 954 207047 125 267 94 300 5 450 588 632 822 45 208091 166 229 62 67 356 90 411 540 44 49 779 831 61 [200] 209001 715 30 891 969 [200] 72

210091 154 444 50 [200] 51 78 532 50 52 680 755 211097 126 58 306 442 50 63 872 212166 244 84 555 99 778 922 213045 [300] 507 30 97 713 991 214056 359 [200] 420 540 57 901 17 28 215152 279 84 574 85 646 [500] 854 79 978 216011 35 206 37 303 6 54 413 648 81 790 855 217249 821 428 99 517 47 978 218353 418 34 526 620 39 86 92 826 922 219323 95 744

220052 73 240 311 12 419 532 55 763 66 221438 55 837 77 931 222010 [1500] 25 36 59 69 [200] 199 411 36 38 43 536 81 778 931 71 76 223598 643 49 96 995 97 224068 242 421 623 79 868 957 77 225185 394 500

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 2 zu 10000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 8 zu 1500 Mk., 17 zu 500 Mk.

Bürsten- und Pinsel-Fabrik
von
Paul Blasejewski.



Empfehle mein gut sortirtes **Bürsten-Waaren-Lager** zu den billigsten Preisen.

Gerberstrasse 35.

Größte Leistungsfähigkeit.



Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Leibitscher
Mühlenfabrikate
in bekannter Güte empfiehlt billigst
Amand Müller.

Lose

zur **Schneidemühler Pferdelotterie,** Ziehung am 9. Oktober, Hauptgewinn i. Werthe v. 10000 Mark, à 1,10 Mk.,
zur **Metzer Dombau-Geldlotterie,** Hauptgewinn 50000 Mk., Ziehung vom 13.—16. November d. Js., à 3,50 Mk.
zur **Rothen Kreuz-Lotterie,** Zieh. vom 6. bis 11. Dezember, Hauptgewinn 100000 Mk., à 3,50 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse".

Ein alter, noch gut erh. schwarzer
Militär-Paletot
zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Wintermantel** ist billig zu verkaufen Katharinenstr. 3, III Tr.

Am 1. Oktober d. Js. verlege ich mein Geschäftslokal nach **Breitestraße 32** (z. Z. **Sternberg'sches** Lokal).
Zur Erleichterung des Umzuges veranstalte ich einen

großen Ausverkauf,

umfassend sämmtliche Artikel meines reichhaltigen Lagers, als:

Damenkonfektion, woll. Kleiderstoffe, Waschstoffe, Seidenstoffe, Leinen Tisch- u. Kaffee-Gedecke, Servietten, Inletts, Drells, Handtücher, Taschentücher, Gardinen, Portièren, Teppiche und Läufer.

Um diesen Verkauf möglichst umfangreich zu gestalten, habe ich sämmtliche Artikel

einer wesentlichen Preisermässigung

unterzogen, sodaß sich dem geehrten kaufenden Publikum

die denkbar günstigste Gelegenheit

zur Anschaffung streng moderner Neuheiten zu

hervorragend billigen, bisher noch nicht gekannten Preisen

bietet.

Gustav Elias.

Ein Laden
zu vermiethen. Schuhmacherstraße 24.

Ein kleiner Laden,
der sich auch zum Bureau eignet, ist per sofort oder 1. 10. zu vermiethen.
J. Murzynski,
Gerechtestraße 16.

Elegant möbl. Wohnung, 2 Zimmer mit Burschengelaß von sogleich od. 1. Oktober zu vermiethen. **M. Palm,** Friedrichstraße Nr. 7, Reitbahn

---

Zwei gut möbl. Zimmer
u. Burschengelaß von sofort zu vermiethen **Culmerstraße 13, 1. Etg.** Zu erfragen Nr. 11, 2. Etage.

---

2 elegant möblirte Zimmer,
Kabinet und Burschengelaß, 1. Etage nach vorne, zu verm. Culmerstraße 13. Zu erfragen Culmerstraße 11, II.

---

2 möblirte Zimmer mit Burschengelaß zu vermiethen. Gerberstr. 18, 1.

---

2 möbl. Zimmer zu vermiethen. **H. Becker,** Mellienstraße 120.

---

2 möbl. Zim., K. u. B. z. v. Bachestr. 13.

Elisabethstraße 14
2 möbl. Zimmer, nach vorn gelegen, vom 1. Oktober zu vermiethen.

Altstädt. Markt 27, 2. Etage, zwei Vorderzimm. nebst Entree zu verm.

Möbl. Wohnung.
Die von Herrn Hauptmann Longard innegehabte Wohnung ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen.
G. Edel, Gerechtestr. 22.

Möbl. Zim. nebst Burschengelaß zu vermiethen Bachestraße 14, I.

Gut möblirte Wohnung n. Burschengelaß zu verm. Gerstenstraße 10.

Möbl. Wohnung nebst Burschengelaß zu vermiethen Bachestraße 15. Zu erfragen Hof, parterre.

---

1 gut möbl. Zimmer v. Oktober zu vermiethen. Tuchmacherstr. 7, 1.

Seglerstr. 7 möbl. Zimmer mit Kaffee vom 1. Oktober zu verm.

Ein möbl. Part.-Vorderzimmer i. d. Nähe des Gymnasiums zu verm. Zu erfragen i. d. Exped. d. Ztg.

Kleine Wohnungen und **möbl. Zimmer** v. 1. Oktober zu vermiethen. Strobandstr. 20.

Möbl. Zimm., Kab. u. Burscheng. von sofort zu verm. Breitestr. 8.

Möbl. Zim. mit auch ohne Pens. z. v. Zu erfr. Schuhmacherstr. 13, 1.

Eine Wohn., 2 Zim., gr. hell. Küche, v. 1. Oktober zu verm. Waldstr. 96, Bromberger Vorstadt.

Eine kleine Hofwohnung
für ruhige Miether ist zu verm. Zu erfragen **Culmerstr. 9** im Laden.

Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche und Mädchenst., sofort zu vermiethen **J. Keil.**

---

2 herrschaftliche Wohnungen,
1. Etage (v. 1. Oktober) Preis 770 Mk. u. 2. Etage (von sofort) Preis 700 Mk., beide bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Entree (mit Eingang zu 2 Zimmern, daher auch mit zum Bureau sehr geeignet) und allem Zubehör, sind zu verm. **W. Zielke,** Coppernikusstr. 22.

Neubau Gerstenstr.
habe noch zu vermiethen:
1. Etage, 1 Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Badestube und allem Nebengelaß; 1 Wohnung, 3 Zimmer rc. und
4. Etage, 2 Zimmer, Kabinet rc.
August Glogau, Wilhelmsplatz.

In meinem Neubau Wilhelmsstadt, Bismarckstraße, sind per 1. Oktober cr. noch zu vermiethen:
2 herrschaftliche
Wohnungen,
wenn erwünscht auch Pferdeställe.
Arthur Ziesak.

Mellien- und Hofstr.-Ecke
ist die **1. und 2. Etage** mit allem Zubehör, mit auch ohne Stallungen, von sofort zu vermiethen.
H. Becker, Bäckermeister.

Mehrere Mittelwohnungen
z. 1. Oktober zu verm. Tuchmacherstr. 12.

---

2 Mittelwohnungen;
gesund und trocken, **vollständig renovirt,** sind Mauerstraße 36 umständehalber preiswerth zu vermiethen. Näheres durch den Verwalter **Oswald Horst,** Neustadt, Hohestraße Nr. 1.

---

2 mittl. Wohnungen zu vermiethen Araberstraße 9. Zu erfragen bei **V. Hinz,** Schillerstraße 6, II.

Wohnung von 3 Zimmern,
Breitestraße 40, 2 Treppen, vermiethet **F. Menzel.**

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 3 Treppen, **Culmerstraße 20** zu vermiethen für 96 Thaler. **H. Nitz.**

Eine 3zimmerige Wohnung,
Albrechtstraße 2, part., ist versetzungshalber per 1. Oktober cr. zu verm. **Ulmer & Kaun.**

---

1 großer Lagerplatz,
mit auch ohne Schuppen, sofort zu verpachten. **Gründer,** Konduktstraße 7.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.